

20 Jahre NAFTA

Eine Bilanz des US-amerikanischen-kanadischen Gewerkschaftsdachverbandes
American Federation of Labor and Congress of Industrial Organizations (AFL-CIO)

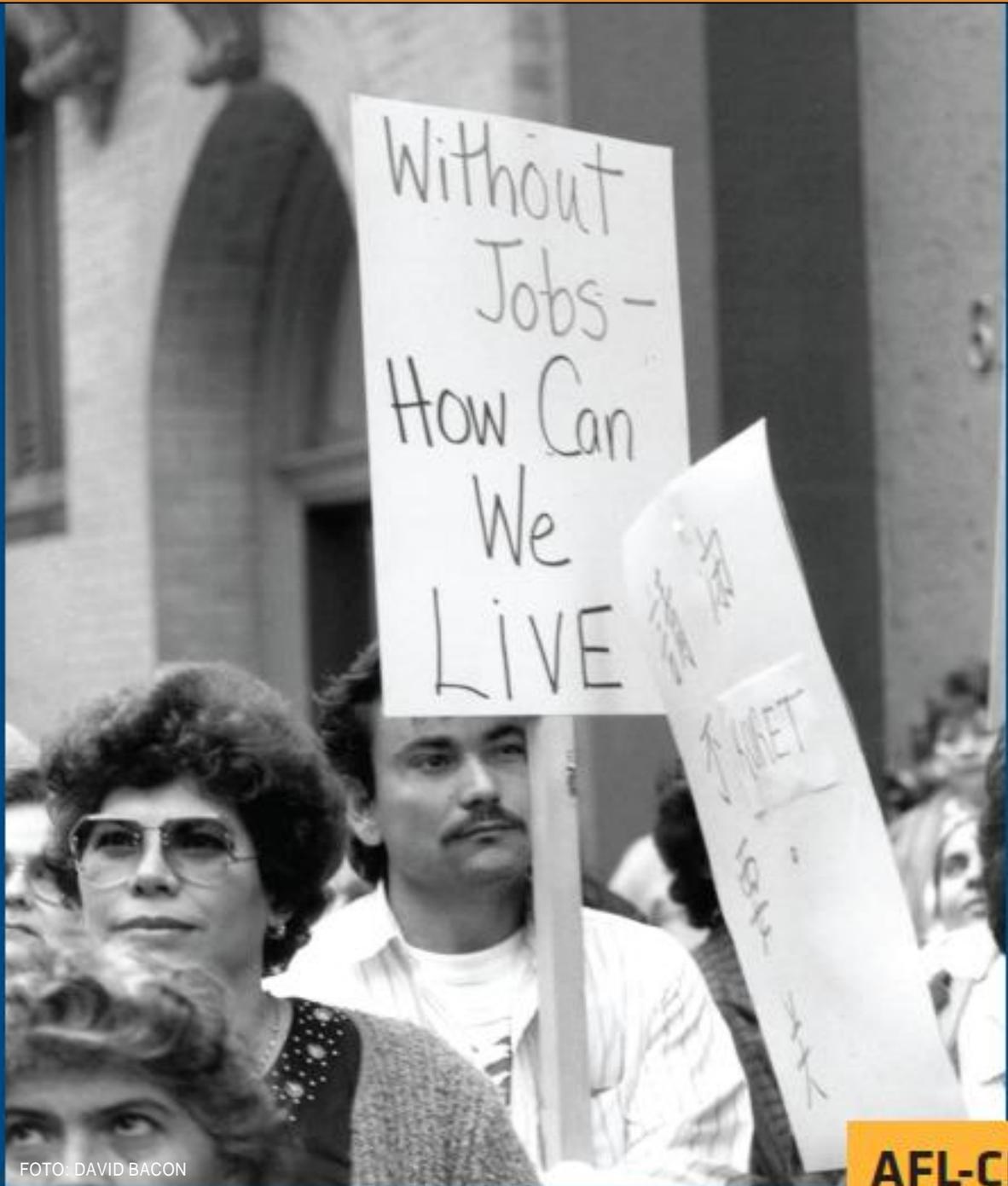


FOTO: DAVID BACON

AFL-CIO

April 2014

TEXTILARBEITER IN KALIFORNIEN PROTESTIEREN GEGEN DIE ENTSCHEIDUNG IHRES ARBEITGEBERS SEINEN BETRIEB ZU SCHLIESSEN UND DIE FERTIGUNG NACH MEXIKO ZU VERLAGERN.

Vorwort

Vor zwanzig Jahren unterschrieben Kanada, Mexiko und die Vereinigten Staaten den nordamerikanischen Freihandelsvertrag NAFTA (*North American Free Trade Agreement NAFTA*; Spanisch: *Tratado de Libre Comercio de América del Norte, TLCAN*). Mit der Unterschrift unter das Gesetz das NAFTA in Kraft setzte erklärte der damalige Präsident Clinton: „Ich glaube, dass wir heute eine Entscheidung getroffen haben die es uns erlaubt, in der Welt eine neue Wirtschaftsordnung zu errichten die mehr Wachstum, mehr Gleichheit, besseren Umweltschutz und größere Friedenschancen fördert.“¹ Leider ist das fortdauernde Ergebnis von NAFTA schlichtweg das Gegenteil gewesen: stagnierende Löhne, wachsende Ungleichheit und geschwächter sozialer Schutz.²

Handelsabkommen sollen Entwicklung anregen, damit diese umfassend und nachhaltig Beschäftigungschancen hoher Qualität schaffen, den gerechten Zugang zu Ressourcen erhöhen und die Umwelt und Arbeitsnormen verbessern. Als sich Barack Obama als Kandidat in der Wahlkampagne von 2007 befand, gestand er ein, das NAFTA ein Fehler und „verheerend“³ war. Obama versprach, die Handelspolitik der Vereinigten Staaten zu ändern, um Arbeiter und Gemeinden zu begünstigen. Seit seinem Amtsantritt hat seine Regierung sich statt dessen dennoch auf Verhandlungen eingelassen, die das Modell NAFTA in noch größerem Maßstab anwenden werden.

Das Modell NAFTA

NAFTA war eine Abweichung von den herkömmlichen Handelsabkommen, die sich auf die Absenkung von Zöllen und Importquoten richteten⁴. Als man die Verhandlungen über NAFTA begann, waren die Zölle in Nordamerika schon sehr niedrig⁵ und derweil das Abkommen Zölle und Quoten noch mehr verringerte oder beseitigte, zielte der größere Teil des Abkommens darauf ab, für Investoren Privilegien und Schutzmechanismen zu schaffen. Die Rede war weiterhin davon zu erreichen, dass die nationalen und internationalen Verhandlungen ihnen gleiche Behandlung gewähren sollten, selbst wenn dieser Vertragsteil in sich tiefgreifende Auswirkungen auf die Fähigkeit der Regierung birgt, die lokale Wirtschaft zu und eine innovative Entwicklung zu fördern. NAFTA gewährt Investoren derart umfassende Garantien wie das Recht auf eine „gerechte und gleiche Behandlung und den vollständigen Schutz und Sicherheit“⁶ in Übereinstimmung mit internationalem Recht, fordert von den Staaten einen Schadenersatz für die Investoren, wenn die Staaten eine Investition „direkt oder indirekt“ verstaatlichen oder enteignen oder irgendeine Maßnahme durchführen, die „Verstaatlichung oder Enteignung gleichkommt“⁷. Der Mechanismus zur Umsetzung dieser Rechte, bekannt als Investor-Staat-Streitbeilegung, englisch Investor-State Dispute Settlement (ISDS), erlaubt Investoren vor einem Gremium internationaler Experten, die der Öffentlichkeit nicht zu erklären sind, direkt gegen Regulierungen der Regierung vorzugehen, die sich auf tatsächliche oder potenzielle Gewinne der Investoren auswirken.

Das Abkommen begrenzt, wann und wie die Regierungen durch nationalen Maßnahmen die Marktöffnung gegenüber den supranationalen Herausforderungen regulieren kann. NAFTA beansprucht, dass die Staaten strikten Schutz für geistiges Eigentum anwenden, ein Gesamtes an Normen einsetzt, die den Handel regeln, und welches Nichtdiskriminierung und das Recht auf Marktzugang einschließt, und die Regierung Anforderungen beschränken solle, die sie an Beschaffungsverträge stellen könnte.

Diese sehr ehrgeizige Agenda berührt auch eine Vielzahl von Angelegenheiten, die normalerweise dem nationalen demokratischen Verfahren überlassen sind, die Ernährungssicherheit, Patente, Urheberrechte, die Nutzung von Boden, natürliche Ressourcen, Gewerbeausübung,

regierungsamtliche Verträge und Regulierung des Dienstleistungssektors in Bereichen der *Gesundheit, Finanzdienstleistungen, Energie und Telekommunikation*.⁸

NAFTA war auch das erste Handelsabkommen, das Umwelt-und Arbeitsthemen berücksichtigte, beides in zwei getrennten Abkommen.⁹ Im Unterschied zu den Verfahren welche die Rechte der Investoren schützen, ist das Prozedere bei Klagen gegen irgendwelche Verletzung der Arbeits-oder Umweltnormen unverhältnismäßig langsam und schwerfällig und gewährt keine vernünftigen Möglichkeiten, Sanktionen wegen Nichterfüllung dieser Normen anzuwenden. Unterdessen hat man die Klagen verwendet, um eine Erhebung hinsichtlich des Anstieges der Regelverletzungen zu erhalten, insbesondere, weil diese so schwachen Vertragsbestimmungen nicht in bedeutsamer Weise die fundamentalen Arbeitsrechte oder die Umwelt schützen.

Die Abkommen im Stile NAFTA ermöglichen hohe Handelsvolumen, aber beinhalten keinerlei Mittel sicherzustellen, dass der Anstieg des Handelsstromes gegenseitig wäre oder die Gewinne hieraus breit verteilt würden. Viele der Vertragsbestimmungen schädigen oder verletzen auf aktive Weise Sozialpolitiken, die gerechte Entwicklungen begünstigen würden. Obzwar man die in vorangegangenen Abkommen angewendete Ausdrucksweise verändert hat, die grundsätzliche Architektur die weitgefasste Rechte der Investoren fördert und die Einschränkungen der regulatorischen Autonomie bleiben gleich. Im allgemeinen haben Abkommen im Stil von NAFTA bewiesen, dass sie ein Vehikel zur Vergrößerung der Unternehmensgewinne auf Kosten von Arbeitern, Konsumenten, Landwirten, Gemeinden, der Umwelt bis hin zur Demokratie selbst sind.

Gegenwärtig verhandeln die Vereinigten Staaten ein Handelsabkommen, das unter dem Namen TPPA , Acuerdo de Asociación Transpacífico (Abkommen zum transpazifischen Zusammenschluss) bekannt ist. TPPA umfasst eine wachsende Liste von Ländern: Pazifik, Kanada und Mexiko.¹⁰ Die Verhandlungen werden im Geheimen geführt, aber auf Grund der so begrenzten Information die an die Presse¹¹ durchgesickert ist, weiß man, dass TPPA stark auf dem Vorbild NAFTA beruhen wird.

Die nächsten Verhandlungen sind eine große Chance sicherzustellen, dass die Gewinne des Handels mit der gesamten Gesellschaft geteilt werden. Man benötigt eine neue Zielrichtung¹². Zwanzig Jahre NAFTA zeigen uns, dass die gegenwärtige Handelspolitik der Vereinigten Staaten weder qualitativ gute Beschäftigung schafft, noch die soziale Mobilität verbessert oder auf wirksame Weise den Arbeits-oder Umweltschutz verbessert.

Lektionen von 20 Jahren NAFTA

Diese Abkommen schaffen keine qualitativ guten Arbeitsplätze oder führen zu Lohnsteigerungen

Wenngleich das gesamte Handelsvolumen mit Nordamerika gewachsen ist und die Unternehmensgewinne in den Himmel geschossen sind, stagnierten in allen drei Ländern die Löhne¹³. Die Produktivität stieg, aber die Gewinne der Arbeiter haben sich unaufhörlich verringert,¹⁴ gleichzeitig mit dem gewerkschaftlichen Organisationsgrad.¹⁵

Die Architektur der Deregulierung durch NAFTA, verbunden mit dem Schutz der Investoren, erlaubt es den Unternehmen kostenintensive Bestandteile ihrer Fertigungsprozesse an Orte zu verlagern, wo schwache Regulierungen bestehen und die Anwendung von Gesetzen lax gehandhabt wird. Das verschärft den Anreiz dafür, dass die lokalen, staatlichen und föderalen Autoritäten auf künstliche Weise die Kosten für menschliche Arbeitskraft niedrig halten und aktiv und unter Einmischung

fundamentale Rechte ignorieren, als da sind das Recht sich gewerkschaftlich zu organisieren, das Streikrecht und frei von Diskriminierung zu sein.



Diese Dynamik höhlt selbst in jenen Bereichen Anstrengungen sich zu organisieren und zu verhandeln aus, in denen es verhältnismäßig robuste Arbeitsgesetze gibt.¹⁶ Heute ist es ganz gewöhnlich, den Beschäftigten damit zu drohen, den Betrieb nach Süden zu verlagern, sei es nach Südkarolina oder nach Tijuana, wenn sie nicht mit Kürzungen bei Löhnen und sonstigen Leistungen einverstanden sind.¹⁷ Währenddessen verschafft der Investorenschutz durch NAFTA ausländischen Unternehmen einzigartige legale Rechte, über die andere wirtschaftliche Akteure nicht verfügen. Das erzeugt eine zusätzliche Hebelwirkung zur Schwächung regulatorischer Strukturen.

„Vor zwanzig Jahren versprach man der Bevölkerung der Vereinigten Staaten, Mexikos und Kanadas ein Handelsabkommen, das Beschäftigung schaffen, Mexiko der Armut entreißen und die illegale Migration eindämmen würde. Aber stattdessen erreichte man ein Handelsabkommen, das die transnationalen Unternehmen auf Kosten der Arbeiter, das diesen größere Ungleichheit und weniger Verhandlungsmacht einbrachte, bevorzugte. Die Löhne in allen drei Ländern stagnierten und die Familien kämpfen darum, Ausgaben für Gesundheit, Bildung, Wohnung und Alterssicherung zahlen zu können. Wir brauchen Abkommen, welche die Rechte der Arbeiter stärken, zu leistungsfähigere Kommunen führen und in Amerika und der ganzen Welt die Umwelt schützen.“

- Richard L. Trumka, Präsident AFL-CIO

NAFTA verursachte in Verbindung mit Beschäftigung sowohl innerhalb als auch außerhalb der Länder eine gewaltige demographische Veränderung. In Mexiko führten die aus den Vereinigten Staaten stammenden subventionierten Agrarimporte zu einer noch nie dagewesenen Migration.¹⁸ Das Land verlor zwischen 1991 und 2000¹⁹ im Bereich des Maisanbaus eine Million Arbeitsplätze und im gesamten Agrarsektor²⁰ weitere eine Million. Das erzeugte eine verzweifelte Wanderungswelle aus den ländlichen Gebieten zu den Industriezonen im Norden und entlang der Grenzen zu den Vereinigten Staaten und Kanada. Die Befürworter behaupteten, dass NAFTA die Einwanderung in die Vereinigten Staaten verringern würde. Im Gegenteil verdoppelte sich nach Inkrafttreten des Abkommens²¹ der illegale Wanderungsstrom aus Mexiko, glich sich das internationale Kapital aus, aber man unternahm nichts, um gegen die mangelhafte Migrationspolitik anzugehen.

Dies schuf eine große Zahl verletzbarer Arbeiter, die bereit waren, niedrige Löhne zu akzeptieren, was den Druck die Löhne allgemein zu senken, erhöhte.²² In den Vereinigten Staaten und Kanada gab das Abkommen Anlass für massive Verlagerungen im Wettbewerbsbereich der Importe, insbesondere bei der industriellen Fertigung. Man schätzt, dass aus den Vereinigten Staaten 682.900 Arbeitsplätze über die südliche Grenze hinweg nach Mexiko²³ verlagert wurden. Mehr als ein Drittel der Beschäftigten der verlagerten Betrieben verschwanden vollständig vom Arbeitsmarkt.

Die Arbeiter denen es gelang eine alternative Arbeit zu finden, endeten mehrheitlich im Bereichen wie Schnellrestaurants und dem Einzelhandel, wo man niedrigste Löhne zahlt und die geringsten Vorteile hat. Für jene die Arbeit fanden verringerte sich der Durchschnittslohn zwischen 10% und 13%.²⁴

Gewerkschaftlicher Organisationsgrad



In den Vereinigten Staaten sind die Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft und die Einkommen der Mittelklasse gleichzeitig zurückgegangen.

Quelle: Monthly Labor Review, Vol.124,Nr.7, Juli 2001

Diese Veränderungen verursachten tiefgreifende bleibende Verluste entlang der gesamten Wirtschaft.²⁵ Der Niedergang stabiler Beschäftigung mit hohen Löhnen hat negative Auswirkungen, nicht nur beim Einzelnen und den Familien, sondern auch in den Gemeinden, einschließlich der kommunalen Regierungen, die von den örtlichen Geschäften abhängen, um über eine ausreichende Einnahmebasis zur Aufrechterhaltung von öffentlichen Dienstleistungen wie Bildung, Parks, Bibliotheken und Gesundheitsdienste verfügen zu können.²⁶ NAFTA verkaufte man der amerikanischen Öffentlichkeit als „Arbeitsplätze, US-amerikanische Arbeitsplätze und gut bezahlt.“²⁷ In Wirklichkeit sind Abkommen vom Typ NAFTA bei der Schaffung von Arbeitsplätzen²⁸ gescheitert und zweifelsohne haben sie dabei versagt, qualitativ gute Beschäftigung zu bieten.

NAFTA hat zur wachsenden Ungleichheit in ganz Nordamerika beigetragen.

Obwohl das nicht alleine NAFTA zuzuschreiben ist, trug das Abkommen dazu bei, die großen Tendenzen zur Bevorzugung von Unternehmen und reichen Politikern zu erzielen, und diese Tendenzen haben die wachsende Einkommensungleichheit begünstigt. Diese Entwicklung ist insbesondere in den Vereinigten Staaten dramatisch, wo das Maß der Ungleichheit unter allen industrialisierten Ländern den höchsten Stand erreicht hat. Die obersten 10% der Einkommensbezieher beanspruchen fast die Hälfte des Nationaleinkommens für sich.²⁹ Trotzdem geht es ihren Nachbarn nicht besser. Der Index der Einkommensungleichheit ist nach wie vor in Mexiko weltweit einer der höchsten. Auf die 20% der reichsten Mexikaner entfällt die Hälfte des Nationaleinkommens und nur 5% hiervon sind für die 20% der Ärmsten bestimmt.³⁰ Auch in Kanada wächst die Ungleichheit. Deren größter Anstieg fand zwischen 1994, als NAFTA in Kraft trat, und in der Dekade von 2000 statt.

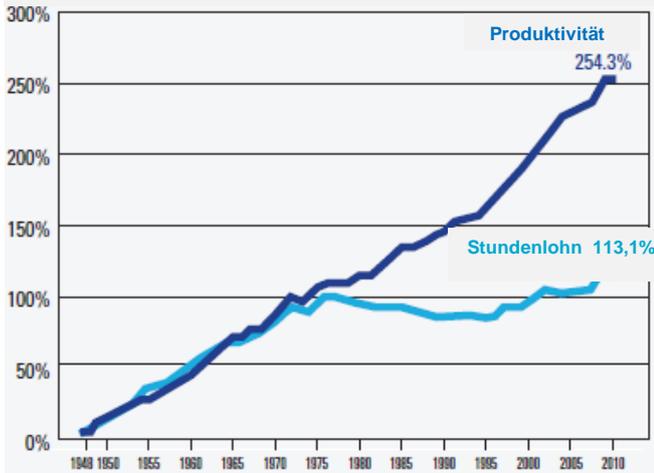


„NAFTA hat gegenüber den kanadischen Arbeitern das Versprechen von Wohlstand nicht erfüllt. Der durchschnittliche Arbeiter ist seit des Vertragsabschlusses von NAFTA hintenan geblieben, das heißt, es geht um die Hälfte des Bruttoinlandproduktes von Kanada.“

- Ken Georgetti
Präsident des Kongresses der Arbeit, Kanada

Zwischen 1998 und 2007 entfiel ein Drittel aller Einkommenszuwächse auf 1% der Bevölkerung.³¹ Gesellschaften mit hoher Ungleichheit verringern ihre Armut weniger wirksam und haben eine langsamere Wachstumsrate.³² NAFTA hat nicht die Art von notwendiger sozialer Verteilung gewährleistet, um ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu erreichen.

Anstieg des Real-Stundenlohns pro Produktionsstunde / für Arbeiter die keine Aufsichts- und Leitungsfunktion ausüben 1948-2011.

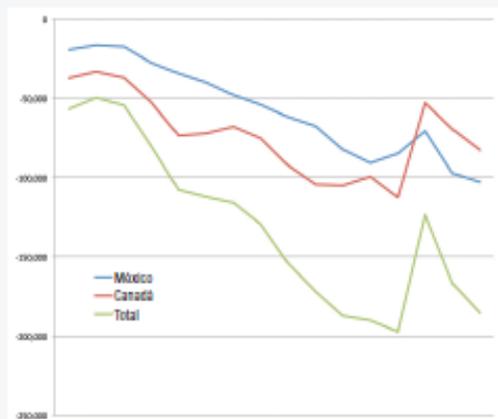


Trotz des Produktivitätsfortschritts haben in den Vereinigten Staaten die Löhne stagniert.

Handelsabkommen erhöhen im allgemeinen das Handelsvolumen, aber verbessern nicht notwendigerweise das Wirtschaftswachstum und fördern Entwicklung.

Während das globale Handelsvolumen wuchs, war die wirtschaftliche Wachstumsrate langsamer. In den Vereinigten Staaten verringerte sich das Exportwachstum nach Mexiko und Kanada im Vergleich zu den zehn Jahren vor NAFTA. Das Handelsdefizit der Vereinigten Staaten mit Kanada und Mexiko hat Industrien gelähmt und massiv zur Verlagerung von Arbeitsplätzen beigetragen.³³ Trotzdem führt das nicht notwendigerweise zu einem Netto-Gewinn für die anderen Länder - die Region Nordamerika insgesamt wurde im Vergleich zum Rest der Welt weniger wettbewerbsfähig.³⁴

Handelsdefizit mit den Ländern des NAFTA, 1996 - 2011 (Quelle. USITC)



Nach Inkrafttreten von NAFTA stiegen in den Vereinigten Staaten die Handelsdefizite an.

„Die Auswirkungen von NAFTA bestanden in Mexiko aus einer Zerstörung der Kaufkraft der Arbeiter, dem Verlust von Leistungen und der Qualität der Beschäftigung. Sehr wenige hatten von diesem Abkommen Nutzen, und es hat sich in keinerlei Wohlstand für die Mehrheit der Bevölkerung niedergeschlagen.“

- Maria del Carmen Llamas,
Sekretärin für Außenbeziehungen
der Telefonistengewerkschaft
der Republik Mexiko

Vor dem Abschluss des Abkommens sagten die Fürsprecher von NAFTA unter den Ökonomen eine Zunahme von Beschäftigung unter der Annahme voraus, dass der Handelsüberschuss der Vereinigten Staaten mit Mexiko wachsen würde. Die Verteidiger von NAFTA behaupteten, dass das Abkommen die wirtschaftliche Entwicklung in Mexiko anregen würde, mit der sich das Land nach seinen reichen Nachbarn im Norden ausrichten würde. Tatsächlich hat sich die Disparität bei den Einkommen zwischen Mexiko, den Vereinigten Staaten und Kanada in den letzten zwei Jahrzehnten nicht annähern können.³⁵ Die Lohnkosten pro Stunde für einen mexikanischen Arbeiter in der Fertigungsindustrie betragen 1997 15% der Kosten in den Vereinigten Staaten; 2012 betrug diese Zahl 18%.³⁶ Aber für die Arbeiter im Bereich der Produktion ist die Nachricht noch schlechter. Die Lohnkosten pro Stunde betragen 17,98% der Kosten in den Vereinigten Staaten; im Jahr 2009 waren sie auf 14,53%³⁷ gefallen. Heute sind die Löhne in Mexiko in vielen Industrien niedriger als in China.³⁸

In Mexiko hat NAFTA Armut nicht bedeutend verringert; dort gab es das niedrigste Pro-Kopf-Wachstum des letzten Jahrzehnts im gesamten Lateinamerika.³⁹ Im Jahre 2012 gab es bei der Armutsrate im Vergleich zu 1994 praktisch keine Veränderung (52,4% zu 52,3%).⁴⁰ Zwischen 2006 und 2010 gesellten sich in Mexiko mehr als 12 Millionen Menschen den Reihen der Armen hinzu.⁴¹ Die Preise für Konsumgüter haben dort gleichzeitig das höchste Niveau aller Zeiten erreicht.⁴² Das Ergebnis ist, dass jemand der in Mexiko den Mindestlohn bekommt, heute dafür 38% weniger an Konsumgütern kaufen kann, als dies bei Inkrafttreten von NAFTA der Fall war.⁴³ Viele Arbeiter wurden in den informellen Sektor verdrängt.⁴⁴ Die Ernährungsarmut ist dramatisch angewachsen: 25% der Bevölkerung hat keinen Zugang zur Grundversorgung mit Lebensmitteln und ein Fünftel der mexikanischen Kinder leidet an Unterernährung.⁴⁵ Der Niedergang der mexikanischen Landwirtschaft hat das Land immer mehr in die Abhängigkeit von Importen aus den Vereinigten Staaten gebracht, die in ihrer Mehrzahl aus verarbeiteten und verpackten Lebensmitteln bestehen. Das hat zu einem perversen Anstieg und Nebeneinander von Unterernährung und Fettleibigkeit geführt.⁴⁶ Die Vorhersage von Präsident Clinton bezüglich NAFTA, dass sich in der Region Frieden ausbreiten würde, hat sich nicht erfüllt, denn Gewaltkriminalität und Instabilität haben sich in einem alarmierenden Rhythmus erhöht. Mexiko ist weltweit eines der wesentlichsten Länder beim Export illegaler Geldströme⁴⁷ und illegaler Drogen⁴⁸, die Importe aus den Vereinigten Staaten schließen eine bestürzende Zahl von Waffen ein.⁴⁹

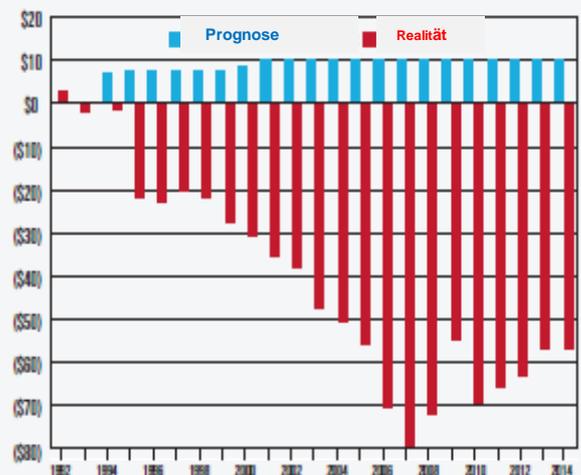
Diese Handelsabkommen sind ein enormer Nutzen für die transnationalen Unternehmen

Im Laufe der letzten 20 Jahre sind die transnationalen Unternehmen als unabhängige Quelle der Macht und des Einflusses auf internationale Angelegenheiten hervorgetreten. Wenngleich auch diese Tendenz sicherlich nicht ausschließlich mit NAFTA verknüpft ist, so ist das Abkommen doch beispielhaft für die viel umfassenderen Strömungen in der globalen Handelspolitik, die den transnationalen Unternehmen im Vergleich zu den kleinen nationalen Unternehmen auf expansive Art legale Privilegien und verschiedene Vorteile bietet. Diese neuen Rechte kommen ohne entsprechende Verpflichtungen oder Verantwortlichkeiten daher.

Falsche Vorhersagen Richtung und Ausmaß

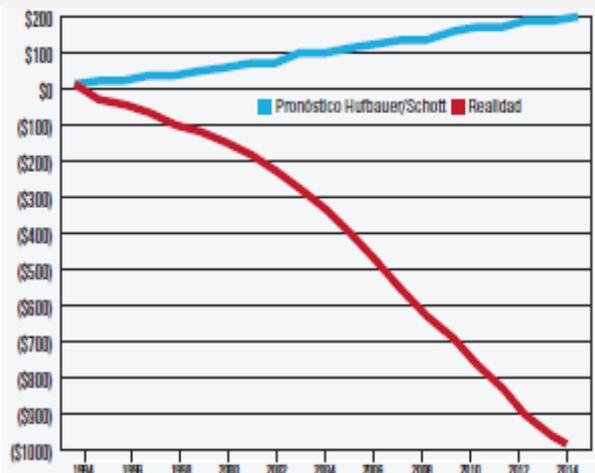
Milliarden von Dollar: Jahresbilanz der Vereinigten Staaten bei der Leistungsbilanz mit Mexiko

Schon vor seinem Abschluss befürworteten die Ökonomen NAFTA und sagten einen Anstieg von Arbeitsplätzen voraus, weil sie von der Annahme eines Anwachsens der Handelsüberschüsse im Handel der Vereinigten Staaten mit Mexiko ausgingen. „Unsere Projektionen für Beschäftigung spiegeln die Auffassung wider, dass die Exporte der Vereinigten Staaten nach Mexiko höher als die Mexikos in die Vereinigten Staaten sein werden. Das bringt für die Vereinigten Staaten bis 1997 einen jährlichen Handelsüberschuss von 7 -9 Milliarden US-\$, der zwischen 2000 und 2010 auf 12 Milliarden US-\$ steigen wird.“



Ein Irrtum von 1,2 Billionen US-\$

Milliarden Dollar: Kumulierter Saldo der Leistungsbilanz der Vereinigten Staaten mit Mexiko.



Quelle: NAFTA, eine Bewertung, Washington, Institut für Ökonomie, Oktober 1993, S. 14

Charles W. McMillion, „Zwanzig Jahre Propaganda für das gescheiterte Handelsmodell der Vereinigten Staaten“ Produktion und Technologie, 27. Dezember 2013



In Mexiko leben Millionen in Armut

Die multinationalen Unternehmen sind in einer einzigartigen Lage, von den vielen Vorteilen die ihnen NAFTA bietet Gebrauch zu machen, das reicht vom Verbot von Anforderungen für den Marktzugang zum lokalen Handel bis zu neuen Arten Regulierungen zu trotzen. Vor NAFTA stellte Mexiko Eisenbahnzüge, Traktoren und andere Industriegüter her, aber der Wettbewerb zerstörte diese Art von Unternehmen und damit die industrielle Eigenständigkeit, sowie die Nachfrage nach einer großen Zahl von Arbeitskräften für diese Bereiche.⁵⁰ Als Mexiko in der Vorbereitung auf NAFTA seine Finanzdienstleistungen deregulierte,

gingen die Kredite für Unternehmen von 10% des BIP auf 0,3% zurück.⁵¹ Die Lösung von Streitigkeiten zwischen Investoren und Staat, ein Thema das unter einem nachfolgenden Punkt diskutiert wird, gewährt den transnationalen Unternehmen ein mächtiges, legales Instrument, über das nationale Firmen nicht verfügen.

Die Lösung von Streitfällen zwischen Investoren und Staaten untergräbt die Fähigkeit der Regierungen, im öffentlichen Interesse Gesetze zu erlassen und bedroht den demokratischen Prozess.

Die Lösung von Streitfällen zwischen Investoren und Staat (ISDS Investor-state dispute settlement) eröffnet den Investoren - in der Mehrheit ausländische multinationale Gesellschaften - die Möglichkeit, einen Schadensersatz zu erlangen, der von den Steuerzahlern für jene staatlichen Maßnahmen finanziert wird, die den finanziellen Status des Investors bedrohen. Das ISDS-Streitschlichtungsverfahren erlaubt den Investoren eines Mitgliedstaates des Abkommens, wegen staatlicher Maßnahmen oder rechtlicher oder lokaler Entscheidungen, gegen die Regierung des anderen Mitgliedsstaates zu klagen, wenn der Investor meint, dass dies das NAFTA-Abkommen verletzt. Das Recht staatliche Maßnahmen durch das ISDS-Verfahren anzufechten, hat darüber hinaus dass es Recht des Investors ist, nationales Gesetz reduziert, und schließt in den Vereinigten Staaten das Recht ein, Druck auf gewählte Funktionäre auszuüben, das Recht der Beteiligung an Regulierungen durch administrative Verfahren und das Eigentumsrecht gemäß der fünften Novelle der Verfassung. Das heißt, NAFTA gewährleistet, dass ausländische Investoren bessere Möglichkeiten erhalten, jenseits demokratischer Verfahren für die Bürger und die nationalen Unternehmen, gegen Gesetze und Politiken zu kämpfen, die ihre Gewinne bedrohen könnten.

Statt sich auf nationale Gerichte zu stützen, können die Investoren ihre Klagen direkt vor Gremien präsentieren, die mit Experten für Schlichtungsverfahren besetzt sind, die unter der Schirmherrschaft der Weltbank oder der Vereinten Nationen stehen.⁵² Die für den jeweiligen Fall berufenen Expertengremien setzen sich aus drei Privatpersonen zusammen, die im allgemeinen Anwälte für Handelsrecht sind und von den in den Fall verwickelten Investoren und dem Staat ausgewählt werden. Die Experten sind befugt, Geldzuwendungen aus öffentlichen Kassen zuzusprechen, sind aber nicht verpflichtet, darüber vor einer Wählerschaft oder einer öffentlichen Prüfung Rechenschaft abzulegen. Seit NAFTA in Kraft ist, haben Investoren mindestens 340 Millionen US-Dollar zugesprochen bekommen, obgleich die Zahl potenziell höher ist, denn es besteht keine Verpflichtung, Klagen, Vereinbarungen oder Entscheidungen zu veröffentlichen.



Während der Debatte über NAFTA argumentierte das Big Business, ISDS wäre notwendig, weil die mexikanische Regierung häufig Eigentum verstaatlichen würde, ohne dafür irgendeine Entschädigung zu zahlen, und man könnte den Gerichten nicht vertrauen, dass sie unparteiische Lösungen anbieten würden. Dagegen hat eine Nachprüfung öffentlich zugänglicher ISDS-Verfahren gezeigt, dass man diese für völlig andere Absichten benutzt. Die Mehrzahl der unternehmerischen Streitfälle hat nichts mit der Enteignung materiellen

Eigentums zu tun, sondern es geht um staatliche Regulierungen, die sich mit Gewinnerwartungen⁵⁴ überschneiden können, was in irgendeiner Weise von staatlichen Normen bis hin zur Schaffung umweltverträglicher Beschäftigung ausgehen kann.⁵⁵ So wie es Joseph Stieglitz in einem jüngsten

Artikel erklärte: „Diejenigen, die Investitionsabkommen unterstützen, sind in Wirklichkeit nicht besorgt um den Schutz des Eigentumsrechtes...Das tatsächliche Motiv besteht darin, die Fähigkeit der Regierungen einzuschränken, Unternehmen zu regulieren und zu belasten - das heißt, ihre Fähigkeit zu begrenzen, Verantwortlichkeiten festzulegen und nicht nur ihre Rechte zu verteidigen. Die Unternehmen versuchen durch im Geheimen verhandelte Handelsverträge das zu verbergen, was sie in offenen politischen Verfahren nicht erreichen würden.“⁵⁶

Diejenigen, die das Abkommen befürworten argumentieren, dass das ISDS-Verfahren ein neutrales Forum böte. Aber tatsächlich ist dieses System alles andere als neutral. Die Schiedsrichter die über die Fälle entscheiden, werden von den Streitparteien ausgewählt und bezahlt. Somit haben diese Schiedsrichter ein finanzielles und berufliches Interesse daran, das System aufrechtzuerhalten und zu erweitern.⁵⁹ Es gibt eine Drehtür zwischen den Gruppen der Experten für Schiedsverfahren, einer Elite der internationalen Anwaltskanzleien und den Stellen für Handelsfragen innerhalb der Regierungen.⁶⁰ Außer dass dies eine Inselmentalität des „Clubs“ fördert und dank der laschen ethischen Normen, sitzen in den Gruppen der Schiedsgerichtsexperten Aufsichtsratsmitglieder und Anwälte, welche die multinationalen Unternehmen repräsentieren. Diese Personen haben einen starken Einfluss auf Entscheidungen, die aktuelle und potenzielle Klienten begünstigen, was die strukturell verwurzelte Neigung „zugunsten der Unternehmen und gegen Nationen und Gemeinschaften“⁶¹ befördert.

Die mit ISDS-Verfahren multinationalen Unternehmen eingeräumten Rechte übersteigen die in den nationalen Gesetzen festgelegten. Die kanadische Firma Methanex benutzte 1999 die Bestimmungen des ISDS innerhalb von NAFTA, um gegen die Vereinigten Staaten eine Kompensation von 970 Millionen US-Dollar wegen erlittener Schäden und Benachteiligung einzuklagen. Hintergrund war, dass Kalifornien zum Schutz seiner Wasserversorgung einen chemischen Zusatzstoff verboten hatte. So wie der Anwalt des Unternehmens erklärte, hat das Unternehmen den Weg des ISDS gewählt, weil NAFTA „ganz klar für ausländische Investoren einige Rechte geschaffen hat, welche die örtlichen

Im Fall von *Mobil gegen Kanada* (2012) gewannen Exxon Mobil und Murphy Oil erfolgreich gegen die Regierung Kanadas, die an diese Firmen eine Entschädigung von 60 Millionen Dollar zahlen muss. Grund war eine staatliche Regelung, die von Ölfirmen verlangt, in einen Fond für Forschung und Entwicklung in den ärmsten Provinzen Kanadas einzuzahlen.⁵⁷ Diese Regelung galt sowohl für nationale als auch für ausländische Unternehmen und sollte sicherstellen, dass zumindest etwas von den aus der Ölförderung stammenden Gewinnen an die Gemeinschaft zurückfließt. Zuerst versuchten die Unternehmen vor den kanadischen Gerichten das entsprechende Gesetz annullieren zu lassen, verloren hier aber.⁵⁸ In Anwendung der in NAFTA festgelegten Bestimmungen über die Rechte von Investoren legten die Unternehmen mit Erfolg dar, dass die Regelung die Rechte von Investoren verletzte.

Bürger und Unternehmen nicht haben...dies ist das Hauptziel des Abkommens.“⁶²Die Unternehmen die vor Gerichten der Vereinigten Staaten in Streitfällen verlieren, können selbst wegen ablehnenden Entscheidungen eine Entschädigungen verlangen, einschließlich gerichtlicher Zugeständnisse, die sie für übermäßig erachten. Das bietet den ausländischen Investoren die Möglichkeit Entscheidungen der nationalen Gerichte in einem privaten Prozess anzugreifen, wo die andere Seite des ursprünglichen Falles kein Teilnahmerecht hat.⁶³

Das ISDS-Verfahren kann bei der Gestaltung und Aufrechterhaltung von Sozialpolitik zum Wohle der Öffentlichkeit ein Hindernis sein. Die vor die Schiedsgerichte des ISDS -Verfahrens gebrachten Fälle können für die Streitparteien sehr viel mehr kosten, als bei den nationalen Gerichten, es geht um die überwältigende Zahl von durchschnittlich 8 Millionen US-Dollar, und in einigen Fällen erreichen sie mehr als 30 Millionen US-Dollar.⁶⁶ Eine empirische Studie über die Kosten pro Schiedsverfahren deckte auf, „dass die Gerichte häufig von den Konfliktparteien fordern, sich Gerichts-und Verwaltungskosten auf gerechte Weise zu teilen und die eigenen legalen Anwaltskosten zu übernehmen“, selbst dann, wenn sie die Klage erfolgreich betrieben haben.⁶⁷ Das schafft einen starken Anreiz dafür, Urteile zu vermeiden, die eine Herausforderung für die mächtigen transnationalen Unternehmen darstellen, dabei besonders die ihnen nahestehenden Expertengruppen in Betracht ziehend, die oft die Fälle zu deren Gunsten entscheiden.⁶⁸

Die abschreckende Wirkung hat eine besorgniserregende Bedeutung für regionale Neuerungen und den Föderalismus. Nachdem der kanadische Papierhersteller AbitibiBowater angekündigt hatte, dass er dabei sei alle seine Betriebe in Neufundland zu schließen⁶⁹, widerrief die dortige Provinzregierung das Recht des Unternehmens auf Nutzung von Wasser und Holz in bestimmten öffentlichen Gebieten. Das Unternehmen forderte daraufhin eine Entschädigung. Gemäß den Bedingungen des Pachtvertrages waren die Rechte über Wasser und Holz nachrangig, damit das Unternehmen seine Betriebe weiteführen konnte.

Daher hatte das Unternehmen nach kanadischem Recht keinen gesetzlichen Anspruch auf eine Entschädigung. Als das Unternehmen über eine Niederlassung in den Vereinigten Staaten den Fall in ein ISDS-Verfahren einbrachte, entschied die kanadische Regierung statt sich auf einen langen und riskante Rechtsstreit einzulassen, für einen Vergleich⁷⁰ und kündigte an, „dass sie zukünftig Provinzregierungen und lokale Gebietskörperschaften für Verletzungen des NAFTA-Abkommens und den von der Bundesregierung dafür bezahlten Schäden in die Verantwortung nehmen würde.“⁷¹

Wenn man bedenkt, welch machvolles Instrument das ISDS-Verfahren ist, so überrasch es nicht, dass die Unternehmen Druck ausüben, damit das Bestandteil von Handelsabkommen wird. Das die Verhandlungsführer der Regierungen dies weiterhin fördern, ist bestürzend. Die Nutzung dieser Verfahren zur Untergrabung von Regelungen des öffentlichen Interesses und der Aushöhlung demokratischer Prozesse ist nicht auf NAFTA beschränkt.

In dem ISDS -Mechanismus gibt es keine Voraussetzungen dafür, dass die Experten der Schiedsgerichte auch die Besorgnisse der Öffentlichkeit abwägen oder Entscheidungen gewählter Funktionäre, die gegenüber der Öffentlichkeit verantwortlich sind, aussetzen könnten. Im Falle der in den USA ansässigen Firma Metaclad gegen den mexikanischen Staat (2000), erstritt das Unternehmen eine Entschädigung von 15,6 Millionen US-Dollar, nachdem sich die örtliche Gemeindeverwaltung geweigert hatte, dem Unternehmen die Einrichtung einer Deponie für giftige Abfälle zu gestatten. Auch die örtliche Bevölkerung war dagegen, und man erklärte stattdessen das Gebiet zur Naturschutzzone.⁶⁴ Die kritische Gruppe der Politiker, die damit eine Antwort auf den öffentlichen Widerstand gegeben hatte, wurde letztendlich aber dafür bestraft, dass sie sich zugunsten ihrer Wähler eingesetzt hatte.⁶⁵

„Ich habe die Briefe gesehen, die aus den New Yorker Anwaltskanzleien zu praktisch jeder neuen Regulierung im Umweltbereich in den letzten fünf Jahren an die kanadische Regierung kamen. Daran beteiligt waren chemische Produkte zum Färben, pharmazeutische Produkte, Pestizide und Patentvorschriften. Praktisch die Gesamtheit neuer Initiativen wurden behindert und die Mehrheit davon erblickte nie das Tageslicht.“

- Ehem. kanad. Regierungsfunktionär⁷²

Philip Morris nutzte die zweiseitigen Investitionsabkommen, die das ISDS-Verfahren beinhalten, dazu, gegen Uruguay und Australien auf Schadenersatz zu klagen, weil diese Länder die verpflichtende Anordnung getroffen hatten, alle Zigarettenverpackungen mit der Warnung vor den gesundheitsschädlichen Folgen des Rauchens zu versehen. Deutschland wurde von dem Energieunternehmen Vattenfall wegen dem stufenweisen Ausstieg aus der Nuklearenergie verklagt.⁷³

Die Einbeziehung von Arbeitsbestimmungen führen vor Ort nicht zur Verbesserung für die Arbeitskräfte.

Das nordamerikanische Abkommen über die Kooperation im Bereich der Arbeit (ACLAN) als Parallelabkommen in das NAFTA-Abkommen übernommen, verpflichtet die drei Vertragsländer, 11 Basisarbeitsnormen (s. Kasten Seite 12) mittels eigener nationaler Gesetze zu fördern und in Kraft zu setzen. Es gibt jedoch keine Verpflichtung, strengere Gesetz zu übernehmen oder sich den internationalen Arbeitsnormen anzuschließen.

In Übereinstimmung mit ACLAN hat jede Vertragsregierung ein nationales Verwaltungsbüro (OAN) eingerichtet, um Klagen von Investoren zu untersuchen und zu beantworten. Jede interessierte Seite kann bei der OAN eine Meldung wegen Nichterfüllung der internen Arbeitsgesetzgebung, welche Grundrechte in anderen Mitgliedsländern berühren, vorbringen. Innerhalb ACLAN schuf man auch ein internationales Sekretariat, das zwischen den drei Mitgliedsländern rotiert, um Arbeitsbedingungen zu überwachen und zu untersuchen.

Das nationale Verwaltungsbüro kann auf eine Vielzahl von Verfahren der Zusammenarbeit zurückgreifen, um zu einer Lösung zu kommen. Dennoch können einige einzelne Klagen anhängig bleiben, da ACLAN die Grundsätze hierarchisch voneinander trennt. Die Klagen, die eine fehlende angemessene Erfüllung der nationalen Gesetze im Bezug auf das Recht zur Bildung von

Eli Lyli bedroht den zuverlässigen Zugang zu käuflichen Medikamenten

Im September 2013 legte der gewaltige Pharmariese aus den Vereinigten Staaten einen ISDS-Streitfall gegen die kanadische Regierung vor und reklamierte eine Entschädigungssumme von 500 Millionen US-Dollar wegen entstandener Schäden und Befangenheit, nachdem zwei seiner Patente für ungültig erklärt worden waren. Das Medikament Strattera zur Behandlung von Aufmerksamkeitsdefiziten und Hyperaktivität wurde zurückgerufen, nachdem das Unternehmen dessen Nutzen nicht nachgewiesen hatte - das heißt, das Mittel bot nicht den behaupteten Nutzen. Gesonderte Entscheidungen des Gerichts hoben auch das Patent für das Antipsychotika Zyprexa auf. So wie Stuart Trew, kanadischer Abgeordneter, das erklärte, würden ein Vergleich oder ein verlorener Prozess zweifellos wie die Entfesselung einer Klagewelle von anderen Pharmaunternehmen gegen NAFTA wirken, deren Patente man unter dem Gesichtspunkt ihres Nutzens gemäß der kanadischen Doktrin für ungültig erklärte. Auch würde das, Markennamen pharmazeutischer Firmen eingeschlossen ,dazu führen, weltweit ähnliche Investor-Staat-Klagen dort zu betreiben, wo die Patentregeln, wie jene zwischen den Vereinigte Staaten und der EU, sich unterscheiden...Wenn man dieses mit den weiteren neun aktuellen Fällen gegen Kanada innerhalb von NAFTA ,mit einem Wert von etwa 2,5 Millionen US-Dollar, in Betracht zieht, zwingt das zu einer Veränderung. Kanada hat mehr als 160 Millionen US-Dollar für verlorene Verfahren und Vergleiche als Ergebnis von umstrittenen Investitionen im Rahmen von NAFTA gezahlt. Darin enthalten sind auch die Anwaltskosten zur Verteidigung der Fälle, in denen Kanada obsiegt hat, Kosten, die ein wesentlicher Verlust für die öffentlichen Ressourcen waren. Die von Lylli geforderten 500 Millionen US-Dollar sind mehr, als die Provinzen Neufundland und Labrador als Transferzahlungen des Bundesstaates für ihren Gesundheitsbereich im Jahr 2103 erhalten haben.⁷⁴

Im Nordamerikanischen Abkommen über die Kooperation im Arbeitsmarkt (ACLAN) festgelegte Grundsätze:

- Gewerkschaftsfreiheit
- Recht zur Verhandlung von Kollektivverträgen
- Streikrecht
- Verbot von Zwangsarbeit
- Arbeitsschutz für Kinder und Jugendliche
- Mindestarbeitsnormen
- Beseitigung von Diskriminierung
- Gleiche Bezahlung von Frauen und Männer
- Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten
- Entschädigung im Falle von Unfallverletzungen oder Berufskrankheiten
- Schutz der Arbeitsmigranten

Gewerkschaften, das Recht zu Kollektivverhandlungen, das Streikrecht, können nur durch Hinzuziehung der Regierung behandelt werden. Wenn die Anhörung dennoch die Lösung der vorgebrachten Klagen wegen Nichterfüllung der Inkraftsetzung des Mindestlohnes, des Verbots der Kinderarbeit und der Gesetze zur Arbeitsgesundheit und Arbeitssicherheit nicht ermöglicht, kann das OAN eine unabhängige Schiedsstelle anrufen. Theoretisch kann diese Instanz Bußgelder verhängen.⁷⁵In der Realität sind die Klagen niemals weiter vom ersten Schritt des Prozesses, den Konsultationen von Regierung zu Regierung, entfernt gewesen.⁷⁶

Obwohl man verschiedene Klagen nach dieser Verfahrensweise vorgebracht hat, brachte das ACLAN-Verfahren keine wesentlichen

Verbesserungen bezüglich seiner Einhaltung und Regeln. Verschiedene Aktionen haben beispielsweise gezeigt, dass Gesetzgebung und Praxis in den Vereinigten Staaten die verletzlichsten Arbeitsmigranten Ausbeutung und Schikane aussetzen.⁷⁷ Wie eine 2011 vor der OAN in Mexiko eingereichte Klage mit Bezug auf Arbeitsrechte und ihrer Einhaltung in der Jahrmarktsindustrie der Vereinigten Staaten, erleiden niedrig bezahlte Arbeitsmigranten bei ihren Löhnen Benachteiligungen, da sie nur die Hälfte ihrer aus den Vereinigten Staaten stammenden Kollegen verdienen und „sehen sich vor unverhältnismäßigen Hindernissen im Zugang zu administrativen und rechtlichen Mitteln, schon alleine deshalb, weil sie sich in Industrien verdingen, in denen an allen sieben Tagen der Woche und ständig wechselnden Orten gearbeitet wird.“⁷⁸

Jene Arbeiter werden von Anwerbern mit betrügerischen Versprechen für die Dauer eines Jahrmarktes geködert, arbeiten 16 Stunden und mehr pro Tag für nur 1 Dollar Stundenlohn und sind häufig an abgelegenen Plätzen in Fahrzeuganhängern untergebracht, die von Wanzen und Flöhen befallen sind.⁷⁹ Das Arbeitsministerium der Vereinigten Staaten führte in diesem Wirtschaftszweig keine regulären Überprüfungen durch und erwartet Anzeigen durch die Beschäftigten. Verschiedene Faktoren erschwerten Anzeigen, vor allen Dingen wegen der Sprachbarriere, den langen Arbeitszeiten und der ständigen Ortswechsel. Außerdem reisen die Arbeiter zu den Jahrmärkten mit zeitlich begrenzten Visa ein, die für die jeweiligen Person gelten. Wenn die Beschäftigten entlassen werden oder selbst kündigen, verlieren sie ihren Aufenthaltsstatus, daher berichten sie aus Angst vor Repressalien nur widerwillig von Rechtsverletzungen. Die Anwendung der Gesetze der Vereinigten Staaten geschieht hauptsächlich bei privaten Zivilklagen. Das Bundesgesetz schränkt für ausländische Arbeiter mit Visa die Inanspruchnahme von Bundesmitteln für rechtlichen Beistand ein, was eine Klageeinreichung extrem schwierig macht.⁸⁰

„Seit 1997 hat man mich zweimal entlassen, als ich Gewerkschaftsmitglieder anwarb und wir versuchten, bessere Löhne zu erreichen.“

- Luis Castañeda, Apfelpflücker⁸³

„Bevor wir begannen uns zu organisieren, interessierte es es STEMIT (Verpackungsbetrieb für Äpfel) nicht, ob wir Papiere hatten. Nur weil wir heute anfangen uns zu organisieren, beginnen sie in den Papieren der Leute nach Unregelmäßigkeiten zu suchen...jetzt nun fangen sie an, uns mit Razzien der INS (Migrationsbehörde der USA) zu drohen.“

- Packarbeiter, anonym⁸⁴

Während die Klage wegen des Scheiterns der Vereinigten Staaten die fundamentalen Grundsätze der Arbeitsnormen angemessen umzusetzen die internationale Aufmerksamkeit auf sich zog, sind drei Jahre ohne wesentliche Veränderungen verstrichen. Die OAN von Mexiko gab einen Bericht heraus, in dem sie einräumte, dass man Rechtsverletzungen begangen hat⁸¹, aber bis Januar 2014 hat man zwischen den Regierungen der Vereinigten Staaten und Mexikos lediglich informelle Gespräche geführt.⁸² Im ACLAN-Abkommen sind keine Verfahren festgelegt, wie Anhörungen durchgeführt werden müssen und wer darin einbezogen werden muss. Durch für den Augenblick übernommene Lösungsansätze seitens der OAN, die zu häufig die Arbeiter und andere beteiligte Seiten ausschließt, sind die Ergebnisse ungleich gewesen. Im Falle der Jahrmärkte, wie in vielen anderen Anhörungsverfahren, war auch dieser intransparent und nicht zugänglich.

Die mexikanischen Gewerkschaften brachten 1998 eine Klage wegen systemischer Probleme des Arbeitsgesetzes der Vereinigten Staaten und seiner Anwendung in der Apfeleernte- und Verpackungsindustrie im State Washington vor.⁸⁵ Die Arbeiter in dieser Industrie sind andauernd der Verletzung des Mindestlohns und der Nichtbezahlung von Überstunden ausgesetzt, sind von schädlichen Pestiziden und Verletzungen des Gesundheitsschutzes und der Arbeitssicherheit betroffen, sind mit Repressionen und Entlassungen konfrontiert, wenn sie sich zu organisieren versuchen. Die Arbeiter in der Agrarwirtschaft sind von den Arbeitsgesetzen der Vereinigten Staaten, welche die Vereinigungsfreiheit und das Recht für Arbeitsmigranten ohne Dokumente Kollektivverträge auszuhandeln garantieren, ausgeschlossen.⁸⁶ Den Migranten, die ungefähr 75% der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte der Vereinigten Staaten⁸⁷ stellen, gewährte man weniger Schutz. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat nicht wirksam nach Mitteln gesucht, gegen diese Rechtsverletzungen vorzugehen.

Nach einem langen Prozess von zwei Jahren war das Endergebnis ein Ministerabkommen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko, in dem die Vereinigten Staaten Versammlungen zur öffentlichen Verbreitung und Unterrichtung über die Rechte der Arbeiter zustimmten.⁸⁸ Trotzdem brachte das für die Gesetze oder die Politiken der Vereinigten Staaten keine wesentliche Veränderung. Die Arbeiter im Agrarbereich sind trotz allem vom grundlegenden Schutz der Arbeitsgesetzgebung ausgeschlossen. Die Diskriminierungen der Arbeiter ohne gültige Papiere hält trotz der Kritik durch verschiedene internationale Organisationen, darunter die Internationale Arbeitsorganisation ILO⁸⁹ und den Interamerikanischen Rat für Menschenrechte⁹⁰, an. Im Jahre 2002 festigte der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten die Lage durch eine diskriminierende Handlung noch mehr, indem er zu dem Schluss kam, dass Arbeiter ohne gültige Papiere wegen des Versuches der Bildung von Gewerkschaften, wegen ihres Status nicht nach Arbeitsgesetz der Vereinigten Staaten entschädigt werden.⁹¹ Schlussendlich hat das ACLAN-Verfahren gezeigt, dass dieses Mittel ungeeignet ist, die ernststen Mängel in den Gesetzen und Politiken der Vereinigten Staaten zu berücksichtigen.

Die schwersten Fälle der Übergriffe gegen die Arbeiter haben nicht zu einer bedeutsamen Antwort geführt. Eine Gasexplosion 2006 in der Mine von Pasta de Conchos verschüttete 65 Arbeiter. Die Arbeiter hatten vorher schon über die gefährlichen Arbeitsbedingungen und Gasgeruch geklagt. Die Gruppe Mexiko, das größte Bergbauunternehmen des Landes, stellte die Rettungsarbeiten bereits nach der Bergung von zwei Opfern ein.⁹² Die mexikanische Regierung erlaubte es, dass das Unternehmen nach nur fünf Tagen die Mine versiegelt durfte und damit sowohl die Rettungsbemühungen als auch die Untersuchungen über die Unfallursache gestoppt wurden.



Bergarbeiter tragen Särge durch die Straßen von Mexiko-Stad, um an den Jahrestag des Unglücks der Mine Pasta de Conchos zu erinnern.

Foto: Gewerkschaft der Berg-Metall- Hüttenarbeiter u. ähnlichen der mexikanischen Republik Mexikos

Bis zum heutigen Tag hat man keine Untersuchungen durchgeführt und die Körper von 63 Arbeitern bleiben in der Mine begraben.

Man schätzt, dass 90% aller Verträge mit den Gewerkschaften Schutzverträge sind. Diese Scheinabkommen räumen den Arbeitern keine wirkliche demokratische Vertretung ein. Im Gegenteil, ein Arbeitgeber unterzeichnet einen Vertrag direkt mit einer „Schutzgewerkschaft“, in der Regel im geheimen. Die Abkommen bieten keine Vorteile über das hinaus, was gesetzlich ohnehin verlangt ist, und es besteht keine Anforderung, den Beschäftigten die angeblich unter diesen Vertrag fallen, dessen Bedingungen zur Kenntnis zu bringen. Diese Schutzgewerkschaften, oftmals mit den Arbeitgebern und den lokalen politischen Eliten verbunden, sitzen in den Wahlausschüssen, welche die Ergebnisse der gewerkschaftlichen Wahlen bestätigen. Das führt dazu, dass es außerordentlich schwierig ist, die Anerkennung als unabhängige Gewerkschaft zu erlangen.⁹⁹ In den Verarbeitungsbetrieben des Exportes sind die Schutzverträge die „Regel und nicht die Ausnahme.“¹⁰⁰

Napoleón Gómez Urrutia, Führer der nationalen Gewerkschaft der Berg-,Metall-und Hüttenarbeiter der mexikanischen Republik (SNTMMSRM/Los Mineros) bezeichnete das Grubenunglück als „industriellen Mord“ und organisierte eine Kampagne gegen die Gruppe Mexiko und forderte von dem Unternehmen eine gründliche Untersuchung der Explosion, sowie eine Entschädigung für die Familien der Opfer. Als Antwort darauf entschied sich die mexikanische Regierung für die systematische Gewalt und Repression gegen die Gewerkschaft. Das Militär wurde dazu benutzt, um die Streiks zu brechen. Dabei starben zwischen 2006 und 2011 vier Arbeiter.⁹⁴ Die Regierung entzog der Gewerkschaftsführung die Anerkennung und die schamlosen Anklagen gegen Gómez zwangen ihn, aus dem Land zu fliehen. Trotz fünf Berufungsverfahren die Anklagen zu seinen Gunsten fallen zu lassen, blieb er im Exil⁹⁵ und man verweigert ihm das Recht, ins Ausland zu reisen.⁹⁶ Man hat 2006 eine Klage nach dem ACLAN-Prozedere vor dem OAN der Vereinigten Staaten

erhoben, was zu keiner konkreten Maßnahme sich dieser beschämenden Situation anzunehmen und noch viel weniger zu irgendwelchen Handelssanktionen geführt hat.⁹⁷

Vielleicht ist kein anderer industrieller Sektor beispielhafter für das NAFTA-Abkommen, als die Billiglohnfabriken (Maquiladoras) in Mexiko, in denen man Kleidung , elektronische Bauteile und Automobilteile für den Export produziert. Diese industriellen Zentren sind durch niedrige Löhne, lange Arbeitszeiten, gefährlich Arbeitsbedingungen und sexuelle Belästigungen gekennzeichnet.

„Ja, man hat Arbeitsplätze geschaffen, aber solche mit fürchterlichen Bedingungen.“

-Textilarbeiterin, anonym

Vielfache Klagen haben keine systematische Veränderungen bewirkt oder zu einem Wandel bei den Arbeitsbedingungen geführt. So reichten beispielsweise im Jahre 2000 die mexikanischen Arbeiter eines Tochterunternehmens der Breed Technologies Inc. in Delaware,¹⁰¹ eines der größten Unternehmen für die Herstellung von Automobilteilen, vor der OAN der Vereinigten Staaten Klage ein, mit der sie die mexikanische Regierung beschuldigten, in den Werken Autotrim und Customtrim des Unternehmens, nicht für die Einhaltung der Gesetze zu Gesundheit und Arbeitssicherheit gesorgt zu haben. Mit ihrer Klage legten sie eine detaillierte Aufstellung über gefährliche chemische Stoffe und schwere Schäden durch körperliche Dauerbelastungen in ihrer Arbeit vor, die bei einigen Arbeitern zu Behinderungen¹⁰² geführt haben. Die OAN der Vereinigten Staaten legte willkürliche Termine und Anforderungen fest, die es den Arbeitern noch schwieriger machte, Informationen vorzulegen und an der wichtigsten öffentlichen Anhörung teilzunehmen.¹⁰³ Breed Technologies wies die Teilnahme hieran ab, legte aber eine gewaltige Menge an Dokumenten direkt bei der OAN der Vereinigten Staaten vor. Den die Arbeiter verteidigenden Rechtsanwälten überließ sie davon keine Kopien, die Anwälte konnten Monate später nur sehen, welche Dokumente das Unternehmen vorgelegt hatte, dies aber auch erst, nachdem sie das mit Berufung auf das Gesetz über das Recht auf Information

verlangt hatten. Das Unternehmen gewährte den Funktionären der OAN einen privaten Rundgang durch seine Produktionsstätten, erlaubte aber den Arbeitern hieran keine Teilnahme.¹⁰⁴

Währenddessen verbesserten sich die Bedingungen auf dem Gebiet auf Grund der Klage nicht. Die Arbeiter die sie eingereicht hatten und über die Verletzung der Arbeitsnormen informiert hatten, wurden von ihrem Arbeitgeber, der örtlichen Polizei und von Unbekannten drangsaliert. Einige von ihnen erhielten Morddrohungen. Ein Ermittler der den Fall untersuchte fand Beweise dafür, dass Arbeiter entlassen wurden und das Unternehmen Teile seiner Produktion in entlegene Gebiete verlagerte, um gewerkschaftliche Wahlen zu verhindern.¹⁰⁵ Das Kurzprotokoll für ACLAN sieht im Falle fortdauernder Rechtsmängel den Einsatz einer unabhängigen Expertengruppe und einer Schiedsstelle vor, die abschließend ein Bußgeld verhängen können. Zwei Jahre nachdem die Klage eingereicht worden war,



Arbeiterinnen demonstrieren für gleiche Rechte in den Montagefabriken der Exportindustrie

kündigten die Regierungen der Vereinigten Staaten und Mexikos dennoch nur die Bildung einer bilateralen Arbeitsgruppe an. Die Arbeiter waren von diesem Verfahren ausgeschlossen und die Agenda der Arbeitsgruppe enthielt keine konkreten Pläne, sich mit der Anwendung oder der Verbesserung der Berichtspflicht über in einer Klage dargelegten Rechtsverletzungen zu befassen.¹⁰⁶

Die Gesuche sowohl der Antragsteller, als auch der Senatoren der Vereinigten Staaten, wesentlichere Verpflichtungen mit einzuschließen oder zumindest die Arbeiter und unabhängige Gesundheitsexperten und Fachleute für Arbeitssicherheit zu beteiligen, wurden ignoriert.¹⁰⁷

„Sie treffen sich, erzählen hübsche Dinge,... dass die Funktionäre das Gesetz respektierten würden...aber es geschieht nichts.“

- Mexikanischer Arbeiter der Automobilindustrie, das ACLAN-Verfahren beschreibend¹⁰⁸

Zu oft haben das Fehlen von Normen und klaren Verfahren den Ausschluss der Arbeiter innerhalb der Prozesse und Mittel von ACLAN zur Folge gehabt. Einer der ersten Fälle, 1997 eingereicht, betraf Arbeiter, die völlig frei beabsichtigten in der Fabrik Han Young, einer Firma die Teile für das Automobilunternehmen Hyundai herstellt, eine Gewerkschaft zu bilden.¹⁰⁹ Die Arbeiter hatten gewaltige Hindernisse zu überwinden, um für eine unabhängige Gewerkschaft stimmen zu können, ein Vorgang, wie das OAN der Vereinigten Staaten erklärte, „zahlreiche Rechtsstreitigkeiten, das Eingreifen der mexikanischen Arbeitsbehörden, zwei Vertreterwahlen und die Aufmerksamkeit der internationalen Öffentlichkeit und breite Behandlung in den Medien“ erforderlich machte.¹¹⁰ Die Arbeiter hatten sich nicht nur der Firma zu erwehren, die mit „Einschüchterungen, Drohungen und Entlassungen“ aktiv gegen eine Gewerkschaft kämpfte, sondern auch der örtlichen Arbeitsbehörden, die eigentlich für die Durchsetzung das Recht der Arbeiter auf Koalitionsfreiheit verantwortlich wären.¹¹¹ Letztendlich akzeptierte die mexikanische Regierung in Tijuana die Ausrichtung eines Schulungskurses über die Freiheit zum gewerkschaftlichen Zusammenschluss, aber als die Mitglieder der unabhängigen Gewerkschaft versuchten an der Schulung teilzunehmen, wurden sie von Sicherheitskräften geschlagen und ihnen die Teilnahme verweigert.¹¹² Die Funktionäre des Arbeitsministeriums der Vereinigten Staaten, die während der Schulung anwesend waren, griffen nicht ein.¹¹³

Noch sehr zu Beginn führte der Mechanismus von ACLAN zu einigen Erfolgen.¹¹⁴ So verwarf zum Beispiel 1996 die kanadische Provinz Alberta die Pläne zur Privatisierung der Gesundheits- und Sicherheitsdienste, kurz nachdem die Gewerkschaft der öffentlichen Bediensteten ihre Absicht angekündigt hatten, deswegen Klage bei der ACLAN einzureichen.¹¹⁵ Dennoch, so wie von Mal zu Mal deutlicher wurde, dass es keine konkreten wirtschaftlichen Auswirkungen gab, trafen die Länder immer weniger solche Entscheidungen. Im Jahre 2009 privatisierte die mexikanische Regierung die

staatliche Elektrizitätsgesellschaft, entließ alle 44.000 Bediensteten, setzte gegen Gewerkschaftsführer Militär ein und löste per Dekret eine der ältesten Gewerkschaften des Landes auf. Mehr als 93 Organisationen, einschließlich Gruppen der Zivilgesellschaft der drei NAFTA-Länder, taten sich 2011 bzw. 2012 für die Einreichung einer Klage vor der OAN der Vereinigten Staaten und Kanadas zusammen¹¹⁶. Trotzdem zeigte der Fall in dem ACLAN-Verfahren keine konkreten Mittel auf, durch welche die mexikanischen Behörden hätten sicherstellen müssen, die fundamentalen Rechte der Arbeiter des Elektrizitätssektors zu respektieren.

Während des Prozesses war die internationale Solidarität angewachsen, letztendlich aber scheiterte ACLAN damit, seinen wichtigsten Auftrag vorzubringen: die grundlegende Durchsetzung der Arbeitsrechte und Arbeitsgesetze zu gewährleisten.¹¹⁸

Die Festlegungen von NAFTA haben keine Verbesserungen der Umweltnormen gebracht und sind auf ähnliche Weise gescheitert.

Die Umweltbestimmungen von NAFTA haben es nicht erreicht, eine intensive Anwendung der Normen auszulösen, noch viel weniger das auf bedeutende Weise zu tun. Das Abkommen leidet im Bereich der Umweltzusammenarbeit und vielen der gleichen grundsätzlichen Mängel wie die Vertragsbestimmungen im Sektor der Arbeit. Der Mechanismus ist strukturell schwach und die vorgesehenen Institutionen erhalten nicht genügend Mittel. Es gibt ein Bürgerklageverfahren zur Lösung von Streitigkeiten, das aber auf Verhandlungen mit der Regierung abzielt und damit direkte Sanktionen gegen Umweltverschmutzer ausschließt. Das hat statt systematischer Anstrengungen sich den Problemen zu stellen, nur zu Pilotprojekten geführt.¹¹⁹

Seit Inkrafttreten von NAFTA haben sich in Mexiko die realen Ausgaben für die Umsetzung der Umweltgesetze verringert. Der Umfang gefährlicher Abfälle und die Umweltverschmutzung sind angewachsen¹²⁰, genauso die intensiven Produktionsmethoden unter Einsatz von Chemikalien, Pestizide und umweltschädliche Düngemittel eingeschlossen, in den großen Farmen.¹²¹

Gleichzeitig sind die Regulierungen im Bereich der Umwelt in einer großen Zahl von internationalen Schiedsverfahren die Zielscheibe, was Innovationen untergraben hat und zukünftige und bestehende Vereinbarungen ernstlich bedroht. Ein Beispiel hierfür ist die Einstellung der Ausfuhr von PCB aus Kanada in die USA, um dem Vertrag von Basel über die Kontrolle von grenzüberschreitenden Verlagerungen gefährlicher Abfallstoffe und dessen Bestimmung zu entsprechen. Dagegen legte das US-amerikanische Unternehmen für die Behandlung von Abfällen, S.D.Myers, mit einem ISDS-Verfahren Beschwerde ein. Die angerufene Schiedsstelle sprach dem Unternehmen eine Entschädigung von 20 Millionen US-Dollar zu.¹²²

In der bei ACLAN im Namen der mexikanischen Elektriker-Gewerkschaft (SME) eingereichten Klage wird im Einzelnen aufgeführt: „Der illegale Angriff durch die mexikanische Regierung gegen die SME setzte am 10. Oktober 2009 mit dem Aufmarsch von 27.000 Polizisten und Soldaten ein, um mitten in der Nacht die Gewerkschaftsmitglieder mit Gewalt von ihren Arbeitsplätzen zu entfernen. Anschließend löste die mexikanische Regierung das staatliche Elektrizitätsunternehmen, unter dem Namen „Kraft und Licht“ bekannt, bei dem alle Gewerkschaftsmitglieder beschäftigt waren, auf. In der Folge entließ man alle Arbeiter die Mitglieder SME waren, durch ein einziges präsidiales Dekret. Die Regierung überführte alle Vermögenswerte und Installationen die seither im Besitz von „Kraft und Licht“ waren, in ein anderes staatliches Elektrizitätsunternehmen, der Föderalen Kommission für Elektrizität (CFE). Als weiteres Ergebnis übertrug man alle Arbeiten die vorher von den gewerkschaftlich organisierten Arbeitern von „Kraft und Licht“ ausgeführt worden waren, auf nicht organisierte und Leiharbeiter der CFE. Diese Arbeiter litten unter noch schlechteren Arbeitsbedingungen und genossen keinen angemessenen Gesundheits- und Sicherheitsschutz. Das führte bei einigen Leiharbeitern zum Tode.“¹¹⁷



Der entlassene mexikanische Elektriker Leobardo Benitez

Die Verfügungen von NAFTA überschneiden sich mit der Fähigkeit der Mitgliedsregierungen integrale Politiken anzuwenden, die Investitionen in den örtlichen Gemeinden unterstützen, Beschäftigung mit würdigen Löhnen fördern, zuverlässigen Schutz der Verbraucher und der Umwelt gewährleisten und gerechten Zugang zu Gütern und lebenswichtigen Dienstleistungen gewähren.

Das NAFTA-Abkommen ist mit der Einbeziehung der grundsätzlichen Bereitschaft und Fähigkeit einer demokratischen Gesellschaft die politischen Prioritäten zu bestimmen weit darüber hinausgegangen, einfach nur von den Mitgliedsstaaten die Gleichbehandlung¹²³ nationaler und ausländischer Unternehmen zu fordern. Die Handelsabkommen müssen statt nachhaltiges und gerechtes Wachstum zu behindern, diese fördern, damit soziale Beweglichkeit und fair verteilter Wohlstand wachsen. Die restriktiven Bestimmungen von NAFTA haben jedoch in den Bereichen der öffentlichen Beschaffung, des geistigen Eigentums und der Dienstleistungen die lokale Entwicklung und die Fähigkeit zu Stabilität und Gleichheit geschädigt.¹²⁴

NAFTA verhindert, dass die föderalen, staatlichen und lokalen Regierungen in Beschaffungsverträgen amtliche Bedingungen durchsetzen, die nicht direkt mit der Fähigkeit verbunden sind, mit dem Vertrag ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Das kann es sehr erschweren, die Schaffung von örtlichen Arbeitsplätzen und lokaler Entwicklung zu unterstützen, in Zeiten finanzieller Schwierigkeiten Wirtschaftswachstum anzuregen und ökologischen Einkauf und soziale Gerechtigkeit zu fördern. Als beispielsweise Präsident Clinton eine Regierungsanweisung unterschrieb die es bundesstaatlichen Auftragnehmern verbot, sich aus Geschäften zu versorgen, in denen man sich der schlimmsten Formen von Kinderarbeit bedient, musste er um die Bedingungen von NAFTA zu erfüllen, Mexiko und Kanada in seiner Anweisung davon ausnehmen.¹²⁵

Im Rahmen des NAFTA-Abkommens enthalten die strikten Schutzbestimmungen für geistiges Eigentum verschiedene Mittel, die zur Aufblähung von Medikamentenpreisen führen, auch Restriktionen bezüglich des Zugangs zu generischen Medikamenten einschließt und ein Einfuhrverbot für Medikamente aus Ländern wo diese billiger zu erhalten sind, aufrechterhält.¹²⁶ Die Regeln von NAFTA erschweren es auch indigenen Gemeinschaften, ihre Rechte an traditionellen Kulturpflanzen und überkommenem Wissen zu behalten.

NAFTA war eines der ersten Handelsabkommen, das den Handels mit Dienstleistungen liberalisierte. Das Abkommen sieht keine Ausnahmen bei den Mitteln der Regulierung von öffentlichen Gütern wie Straßen, Parks und Wasser oder dem Erhalt der natürlichen Ressourcen vor.¹²⁸ Das kann es den Staaten und Kommunen noch schwerer machen, den gerechten Zugang zu Dienstleistungen von hoher Qualität zu gewährleisten. Privatisierung führt oftmals zu Dienstleistungen geringerer Qualität und düftigeren Arbeitsbedingungen bei denjenigen Beschäftigten in der Industrie. Die kommerziellen

Unternehmen können zur Rentabilitätssteigerung¹²⁹ bei ihren Dienstleistungen die Bevölkerungsteile ausschließen die zu arm sind oder in einer geographisch abgelegenen Lage leben.

NAFTA übernahmen für die in das Abkommen einbezogenen Sektoren mit der sogenannten „Negativliste“ einen zentrales Element. Diese erlaubt den Mitgliedsregierungen während der Verhandlungen Ausnahmen zu erringen und schließt automatische jene Bereiche mit ein, die nicht spezifisch festgelegt sind. Das unterwirft sogar Sektoren die während der Verhandlungen nicht einmal existierten, automatisch den Vertragsbestimmungen.¹³⁰ Die Rechte über die Investoren verfügen, machen es trotz der Veränderungswünsche der Gemeinschaften sehr schwierig, diese Entscheidungen abzuwandeln.

Die Negativlisten schließen, unter den Präferenzpolitiken der Regierungen die das ursprüngliche Abkommen unterzeichneten, automatisch Bereiche ein, die zum Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung noch nicht existierten, was die politischen Möglichkeiten die zukünftige Generationen haben könnten, begrenzt.

Obwohl Länder versucht haben Ausnahmen zu erreichen, die Fälle der internationalen Schiedsstellen haben die Präferenzen der demokratischen Regierungen ignoriert. Kanada beabsichtigte Regelungen in NAFTA über Forschung und Entwicklung bezüglich der Ausübungsverbote auf lokaler Ebene aus dem Abkommen auszuschließen. Dennoch kam im

Falle Mobil (den man in der Gutachterabteilung des ISDS-Verfahrens untersuchte) das Schiedsgericht zu dem Schluss, dass die Veränderungen die auf wesentliche Weise den Umfang den Unternehmen zu zahlen verpflichtet sind, die Maßnahme bis zu dem Punkt veränderten, wo sie nicht mehr unter die Ausnahmen fallen.¹³¹

Zu einem neuen Handelsmodell

Das NAFTA-Abkommen hat einen tiefe Auswirkungen auf die Handelspolitik der Vereinigten Staaten gehabt. Nachfolgende bilaterale oder regionale Handelsabkommen kopieren das gleiche misslungene Modell, begleitet von Restriktionen über Rechte unter der gegenwärtigen nationalen Politik.¹³² Die Verhandlungen konzentrieren sich offen auf die „Harmonisierung von Verordnungen“ und Handelsbarrieren „hinter den Grenzen“ und fördern oder fordern von den Beteiligten der Handelsabkommen die Übernahmen ähnlicher Gesetze und Normen, um die grenzüberschreitende Versorgung der Handelskette zu erleichtern.¹³³ Eine Erklärung der an den Verhandlungen zu dem TPPA-Abkommen*) beteiligten Handelssekretäre sagte 2011: „die regulatorischen Barrieren und andere nicht tarifäre (Zoll) Hindernisse sind mehr und mehr die hauptsächlichen Hürden, denen sich Unternehmen im Zugang zu ausländischen Märkten gegenübersehen. Um gegen diese Hemmnisse etwas zu unternehmen, müssen wir übereinkommen, an der Verbesserung der regulatorischen Praktiken zu arbeiten, unnötige Hindernisse beseitigen, die regionalen Unterschiede bei Normen verringern, Transparenz fördern, unsere Regulierungsverfahren so führen, dass sie Handel erleichtert, doppelte Prüfprozesse und Zertifizierungen beseitigt und die Zusammenarbeit bei speziellen Regulierungsangelegenheiten fördert.“¹³⁴ Unglücklicherweise interpretieren die von den Industrieverbänden angestoßenen



Kanadische Arbeiter protestieren gegen das TPP-Abkommen

*) TPPA= Trans Pacific Partnership Agreement

Handelsabkommen „die regionalen Unterschiede bei Normen“ so, jede Abweichung von Standards auf dem möglichst niedrigsten Niveau zu nivellieren.

Innovative, auf lokaler und regionaler Ebene verkündete politische Maßnahmen und die Möglichkeiten mit der die Zivilgesellschaft zur Lösung von Problemen und dem Ausgleich von Risiken rechnen kann, reduziert man leider auf das „exportieren von Hindernissen.“ Das Fracking-Verbot in der Provinz Quebec ist eine Unstimmigkeit und jetzt Gegenstand eines ISDS-



Verfahrens durch die US-amerikanische Gesellschaft Lone Pine Resources.¹³⁵ Viele neutrale Maßnahmen die gemeinhin angewandt werden, sind zum Schutz der Öffentlichkeit entworfen, dienen lokalen Zielen und der Anhebung von Standards, werden aber in gleicher Weise angegriffen. Das französische multinationale Unternehmen Veolia fordert von der ägyptischen Regierung wegen eines Reformpaketes, das auch die Erhöhung des Mindestlohnes einschließt, eine Entschädigung.¹³⁶ Gleichzeitig werden die unternehmerischen Aktivitäten welche die Beschäftigten ausbeuten, die Umwelt verschmutzen und die Verbraucher vergiften, durch die Architektur dieser Abkommen erleichtert. Die Verhandler von Abkommen müssen sich von diesem verfehlten Modell abkehren hin zu einem System, das sich auf nachhaltige und umfassende Entwicklung gründet, soziale Beweglichkeit fördert, Rechenschaftspflicht der Unternehmen gewährleistet und statt innovative Sozialpolitik zu behindern, zu dieser anregen.

Die öffentliche Beteiligung erhöhen

Die Bestimmungen von NAFTA waren selbstgemacht, debattiert und beendet ohne wesentliche öffentliche Beteiligung oder gar Wahl. Das Ergebnis war eine Sprache, die auf unverhältnismäßige Weise die Unternehmen auf Kosten der Bürger begünstigte. Leider hat die Regierung Obama die Tradition hinter verschlossenen Türen zu operieren, fortgesetzt. Die Verhandlungen zu TPPA werden vollständig im Geheimen durchgeführt. Gegenwärtig steht die Verwaltung unter Druck, um Förderung des Handels zu erreichen und oft auf Schnellverfahren abzielt. Ein im Kongress vorgelegtes Gesetzesprojekt unterwirft die Abgeordneten für oder gegen den Schlusstext der Handelsabkommen zu stimmen ohne die Möglichkeit daran etwas verändern zu können. Damit ist das ein Abkommen, das noch mehr die öffentliche Debatte und Abstimmung einschränkt.¹³⁷ Wenn diese Abkommen zu wirklichen Katalysatoren für soziale Entwicklung werden sollen, müsten die Beschäftigten, die Verbraucher und betroffenen Gemeinden an den Verhandlungen teilnehmen.

Zieht ISDS zurück

Das ISDS-Verfahren stellt die Interessen der privaten und ausländischen Investoren auf die gleiche Ebene wie die öffentlichen Interessen und die einer ganzen Nation. Die Einbeziehung von ISDS in Handelsabkommen erschwert die Fähigkeit der lokalen, regionalen und nationalen Regierungen das öffentliche Wohl zu schützen, verzerrt die Gesetzgebungsverfahren und bedroht gerechte und nachhaltige Entwicklung. Obwohl man über ein klares Muster dessen verfügt, was ISDS für eine Gefahr für demokratische Entscheidungen darstellt, scheinen die Vorschläge des TPPA-Abkommens statt ISDS zu verringern, dieses Instrument noch zu erweitern, um weite Rechte beispielsweise im Bereich geistigen Eigentums zu erlangen und um ausdrücklich neue Sektoren wie Finanzdienstleistungen zu öffnen.¹³⁸ Dies ist in Wirklichkeit besorgniserregend, denn zur Gewährleistung der Finanzmarktstabilität eingesetzte Maßnahmen in der Zeit des wirtschaftlichen Zusammenbruchs, sind ständige Fälle von ISDS-Verfahren gewesen.¹³⁹

Die ursprüngliche Rechtfertigung der ISDS -Verfahrens, nämlich die unzweckmäßiger staatlicher Gerichte, bringt man in den Ländern mit unabhängigen Rechtssystemen, die an den Verhandlungen zu TPPA

teilnehmen, nicht zur Anwendung. Die Vereinigten Staaten verfügen über einen starken Schutz des Privateigentums, einschließlich der verfassungsmäßigen Garantie in der fünften Novellierung der Verfassung.¹⁴⁰ Dennoch ist es gleichermaßen problematisch das ISDS-Verfahren einzubeziehen, wenn die nationalen Gerichte unterentwickelt, tendenziös oder korrupt sind. ISDS untergräbt die Regeln des Rechts mehr als es sie stärkt, indem es Investoren eine Struktur zubilligt, die sie von jener trennt, von der die Beschäftigten und Gemeinden abhängen. Das erlaubt den multinationalen Unternehmen einen der grundsätzlichen Nachteile, nämlich an Örtlichkeiten mit unterentwickelten Rechtssystemen tätig zu sein, vermeiden, während sie weiterhin von billiger Arbeitskraft und laxen Umweltstandards profitieren, was für die Betroffenen zusätzlich mit fehlendem Zugang zur Justiz begleitet ist.¹⁴¹

Die Reform ist ein schwacher Ersatz, um diese schädlichen Vorschriften zu beseitigen, aber es gibt Vorschläge, die den Schaden verringern würden, den gegenwärtig das System verursacht.¹⁴² Zur Zeit gewährt man den Investoren außergewöhnliche Rechte, aber fordert nicht auch die entsprechenden Pflichten. Für den Zugang zu ISDS müssten die ausländischen Investoren dazu verpflichtet sein, die grundlegenden Rechte zu schützen und unter Beweis stellen, dass sie sich sowohl zu den Gesetzen Ihres Herkunftslandes, als auch denen des Ortes an dem sie tätig sind, bekennen, vor allen Dingen müssen sie sich den nationalen politischen Verfahren verpflichten.¹⁴³ Örtlichen Personen muss es verboten sein, für die Unternehmen Hilfsanträge zur Erlangung von Rechtsfällen zu stellen. Die Verfügungen des ISDS-Verfahren müssen Entschädigungen auf tatsächliche Situationen von Enteignung begrenzen und klare Ausnahmen für alle nichtdiskriminierenden Regulierungen im öffentlichen Interesse aufrechterhalten.¹⁴⁴ Eine der Lösungen um den schwerwiegenden ethischen Problemen zu begegnen die entstehen wenn Ad hoc-Entscheidungen in Treffen von Personen getroffen werden, die beruflich und finanziell an der Aufrechterhaltung des Systems beteiligt sind, besteht in der Schaffung eines ständigen Organs zur Behandlung dieser Streitfälle.¹⁴⁵ Anhörungen und Entscheidungen müssen für das Publikum öffentlich stattfinden, den betroffenen Parteien muss die Beteiligung im Prozess erlaubt sein und den Entscheidungen der Regierung muss Rücksicht eingeräumt werden, insbesondere dann, wenn der Fall öffentliches Interesse brührt.¹⁴⁶ Die Mitglieder dieser Instanz müssen weitgefaste politische Ziele berücksichtigen und die Rechte der Investoren in deren Zusammenhang stellen, statt eine begrenzte Festsetzung zu treffen, die einzig auf deren Besorgnissen beruht. Es erscheint wenig wahrscheinlich, dass mäßige Reformen die im System verwurzelten Misserfolge beheben werden; durchgeführte werden müssen ernsthafte, substanzielle und strukturelle Veränderungen.

Arbeitsbestimmungen sind zu reformieren, um bessere Anwendungen und Rechenschaftslegung zu gewährleisten

Die Handelsabkommen müssen ausdrücklich Verpflichtungen zur Unterstützung menschenwürdiger Arbeit einschließen.

„Menschenwürdige Arbeit“, ein von der ILO entwickeltes Konzept stellt in den Mittelpunkt, dass alle Frauen und Männer die Chance haben, „eine menschenwürdige und ertragreiche Arbeit unter den Bedingungen von Freiheit, Gerechtigkeit, Sicherheit und Menschenwürde zu erlangen.“¹⁴⁷ Ein Programm für menschenwürdige Arbeit richtet sich auf die Schaffung von Chancen und sozialer Mobilität, Arbeitsrechte und Respekt gewährleistend, einen sozialen Dialog mittels starker Arbeiterorganisationen und der Ausdehnung sozialen Schutzes fördernd, eingeschlossen die Voraussetzungen für sichere Arbeit, Zugang zu Gesundheitsvorsorge, Mutter-oder Vaterschaftsurlaub, Gewährung ausreichender Freizeit und Ruhepausen.¹⁴⁸

Die Handelsabkommen müssen feste Verpflichtungen zur Steigerung qualitativ wertvoller Beschäftigung beinhalten, die es den arbeitenden Menschen erlaubt in Würde zu leben und sie an ihrem Arbeitsplatz mit Respekt behandelt werden.

Die Freihandelsabkommen müssen die fundamentalen Abkommen der ILO als Mindestgrundlage übernehmen, der sich alle Mitgliedsländer anschließen müssen, mit dem Ziel, die kommerziellen Vorteile zu nutzen und Bestimmungen zur künftigen Verstärkung der Normen mit einschließen.

Die Handelspolitik der Vereinigten Staaten hat zur Einbindung der fundamentalen Arbeitsnormen in die Handelsabkommen positive Schritte gemacht. Nach dem NAFTA-Abkommen entwickelten sich nachfolgende Abkommen hin zur Einbeziehung der Grundnormen der ILO in die arbeitsrechtlichen Verpflichtungen in den Verträgen (s. Kasten).¹⁴⁹ Das schuf eine gemeinsame Grundlage um zu verhindern, dass Länder Grundrechte durchbrechen, um Handelsvorteile zu erlangen.

Die jüngsten Handelsabkommen der Vereinigten Staaten (mit Peru, Korea, Panama, und Kolumbien) führen die Erklärungen der ILO bezüglich der Grundsätze und Grundrechte im Bereich der Arbeit und der Überwachung (1989) an. Dennoch würde eine größere Klarheit bestehen, wenn die Vertragstexte sich auf die Hauptabkommen der ILO beziehen würden. Während beides für die Beschäftigten grundlegenden Schutz festlegt, sind die in den ILO-Abkommen enthaltenen Definitionen klarer und mit einer Rechtsprechung verbunden, um die Entscheidungsträger zu leiten.¹⁵¹ Die Handelsabkommen müssen zukünftig auch Verpflichtungen zur Verbesserung und Anhebung von Standards enthalten.

Die Handelsabkommen müssen gegen arbeits- und handelsrechtliche Verstöße die gleichen strikten Handelssanktionen einschließen, wie auch automatische zeitliche Grenzen bei der Behandlung von Klagen.

Länder die nicht die grundlegenden Arbeitsrechte anwenden, dürfen von Handelsabkommen keinen Nutzen haben. Sanktionen hiergegen müssen die gleichen sein, die ausreichend wie jene gegen Handelsverstöße zur Verfügung stehenden, spürbar eine wesentliche Veränderung sicherstellen und mit den Sektoren verbunden sind, in denen Verstöße stattfinden, um Rechenschaftspflicht zu fördern und Arbeitgeber anzureizen, Probleme zu korrigieren. Exporteure, die Mitschuldige an den Verstößen sind, müssen sich ebenfalls Sanktionen stellen.¹⁵²

Die ACLAN-Übereinkunft verfügt nicht über einen wirksamen Mechanismus, um finanzielle oder andersgeartete Kosten wegen systematischer Verletzungen der Grundrechte aufzuerlegen. Nachfolgende Abkommen haben sich dahingehend entwickelt, dass sie die Möglichkeit von Handelsstrafen einschließen. Jedoch sind diese Mechanismen nie wirklich erprobt worden, da keine Klage die Phase der Lösung von Streitfällen erreicht hat. Genauso NAFTA¹⁵³, alle diese Abkommen hängen vom politischen Willen voranzukommen ab, was natürlich ermöglicht, genau dies nicht zu tun.

Wenn man Klageverfahren zu häufig diplomatischen und politischen Erwägungen überlässt, führt das statt zu substanzieller Veränderung, zu zeitraubenden und bürokratischen Ergebnissen. Im Jahre 2008 führte eine Klage gegen Guatemala im Rahmen des Freihandelsabkommen Zentralamerika-

Grundrechte der ILO

Die Mehrzahl der von den Vereinigten Staaten nach dem 10. Mai 2007 unterzeichneten Handelsabkommen verpflichten sich gegenüber den Vertragspartnern die in den Erklärungen der ILO festgelegten Grundprinzipien und Rechte im Bereich Arbeit und ihrer Überwachung zu übernehmen, aufrecht zu erhalten und zu erfüllen (1998):

- (a) Vereinigungsfreiheit
- (b) Die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen
- (c) Die Abschaffung von Zwangs- und Pflichtarbeit
- (d) Die wirksame Beseitigung von Kinderarbeit und für Artikel im gegenwärtigen Abkommen das Verbot der schlimmsten Formen von Kinderarbeit
- (e) Die Behebung von Diskriminierung am Arbeitsplatz und in der Arbeit.¹⁵⁰

Dominikanische Republik schwere Verletzungen arbeitsrechtlicher Grundnormen an, einschließlich der Gewalt und Repression gegen Gewerkschaftsaktivisten, sowie die fehlende Anwendung von arbeitsrechtlichen Normen in den Bereichen wie Mindestlohn, Gesundheit und Sicherheit, Zahlung von Sozialversicherungsbeiträgen und Bezahlung von Überstunden.¹⁵⁴ Nachdem Guatemala die Erfüllung der Rechte weiterhin unterließ, forderten die Vereinigten Staaten anfänglich eine Schiedsstelle, zogen dieses Prozedere aber zurück, nach dem die beiden Regierungen einen Aktionsplan Arbeit entwickelten.¹⁵⁵ Dieser Plan erwies sich als kaum mehr als eine Verzögerungstaktik, während die systematischen Rechtsverletzungen und die Ausbeutung weitergingen. Am 5. Januar des gleichen Jahres wurde der 19-jährige Gewerkschaftsaktivist Marlon Dagoberto Vásquez López zur Nummer 65 in der Reihe der seit 2007 Ermordeten.¹⁵⁶ Währenddessen verschafften sich die Regierung von Guatemala und skrupellose Arbeitgeber durch die Nichtbeachtung der Grundrechte der Beschäftigten wirtschaftliche Vorteile. Diese andauernden und offenkundigen Rechtsverletzungen müssen greifbare Rückwirkungen haben.

Wenn sich diese Nichtbeachtung des Recht fortsetzt, muss das nach Ablauf einer bestimmten zeitliche Spanne automatische und zwingend zu einem stufenweisen Sanktionsverfahren führen, statt sich auf die Regierungen zu stützen, um den Fall auf billige Art zu beheben. Das würde die Wirksamkeit des Systems verbessern.

Die Handelsabkommen müssen sich von Beginn der Verhandlungen an auf die Mängel in der Anwendung der fundamentalen Arbeitsrechtsnormen richten und nach Unterzeichnung der Abkommen die Einhaltung dieser Normen fordern.

Die Einbeziehung der fundamentalen Arbeitsrechte muss das Verlangen eines jeden Handelspartners sein. Die Sorgen um arbeitsrechtlicher Aspekte müssen zu Beginn von Verhandlungen benannt und behandelt werden, und die Länder müssen vor der Unterzeichnung jedweden Vertrages zu wesentlichen Veränderungen verpflichtet sein. Dies ist die unter den verschiedenen kommerziellen Möglichkeiten übernommene Herangehensweise, aber bedauerlicherweise lässt die gegenwärtige Politik der Vereinigten Staaten die Arbeitsbedingungen bis zum Ende der Verhandlungen beiseite.¹⁵⁷

Die Nichterfüllung arbeitsrechtlicher Regeln kam durch Initiativen wie den „Plan Aktion Arbeit“ in Kolumbien zu Sprache, einem Parallelabkommen, dazu geplant, die üble Geschichte dieses Landes im Hinblick auf die Rechte der Arbeiter zu thematisieren.¹⁵⁸ Seit 1986 wurden 3.000 kolumbianische Gewerkschafter ermordet. Die große Mehrheit dieser Fälle wurden nie untersucht und noch viel weniger wurde deswegen ein Schuldspruch verhängt. Die Arbeiter sind Opfer von Einschüchterungen, Drohungen und andauernder Verletzungen des Mindestlohnes, der Gesundheit und Sicherheit und anderer arbeitsrechtlicher Normen. Die Arbeitgeber bedienen sich um den Arbeitern die Arbeitsrechte zu verweigern, einer Serie betrügerischer Praktiken, indem sie beispielsweise Beschäftigte als selbständig Auftragnehmer bezeichnen.¹⁵⁹ Der „Plan Aktion Arbeit“ wurde entworfen, um der Informalität Widerstand entgegenzusetzen und ihre Durchführung und Überprüfung zu erhöhen, hat aber nur zu einer begrenzten Veränderung der tief verwurzelten Straflosigkeit und Ausbeutung geführt.¹⁶⁰ Diese Taktik ist bei der Erzielung von Ergebnissen gescheitert und darf sich bei den gegenwärtigen Verhandlungen mit Ländern die über die fraglichen Register ihrer Arbeitsrechte verfügen nicht wiederholen. Stattdessen müsste man die Handelspartner dazu verpflichten, bedeutsame Veränderungen in Gesetzen, Politik und Praktiken zu verwirklichen, bevor die Handelsabkommen in Kraft treten.

Die Handelsabkommen müssen Verfügungen enthalten, um Beschäftigten den Zugang zu Klagewegen zu verbessern und die angemessene Finanzierung und Einstellung von Personal für eine Überwachungsinstanz gewährleisten.

Für Beschäftigten und Organisationen die nicht über weitreichende Ressourcen verfügen, ist der Zugang zum ACLAN-System kostspielig. Der grundsätzliche Mechanismus besteht aus Anhörungen

auf Landesebene, die gewöhnlich mit endlosen Verfahren einhergehen, die umfangreiches Sammeln von Informationen, Reisen, Übersetzungen und andere Aufwendungen erfordern.¹⁶¹ Die Anhörungen werden nicht in der Nähe der Orte an denen die Rechtsverstöße stattgefunden haben abgehalten, sondern an von der nationalen OAN bestimmten Schiedsstellen. Es besteht keinerlei Mechanismus, dass im Falle einer gültigen Beschwerde die Verfahrenskosten dem Verursacher der Rechtsverstöße auferlegt werden. Insbesondere ist die Beschaffung von Beweisen ohne ein formales Verfahren zur Vorlage schwierig. Die Handelsabkommen müssen bestimmte Orte zur Anhörung, eine Änderung bei den Anwaltskosten, finanzielle Unterstützung und Offenlegung der Verfahrensregeln einbeziehen, damit die Beschäftigten Zugang zum System haben. Die Lösung von Klagen vor der ACLAN-Instanz werden oftmals ohne wesentliche Beteiligung der am meisten betroffenen Personen hinter verschlossenen Türen verhandelt. Statt beiseitegelassen zu werden, müssen Beschäftigte und unabhängige Experten in Korrekturmaßnahmen einbezogen sein.

Die Finanzierung der OAN und des Sekretariats ist von Anfang an unzureichend gewesen, aber im Laufe der Jahre hat man sie bis zu dem Punkt reduziert, an dem das Sekretariat nicht mehr über die Bedingungen verfügt, auch nur seine Basisfunktionen zu erfüllen. Die Handelsabkommen müssen angemessene Mechanismen zur Finanzierung der wichtigen Funktionen die diese Institutionen erfüllen, enthalten. Dazu gehören auch strikte Kriterien bei der Anstellung, um unabhängiges und leistungsfähiges Personal zu gewährleisten. Dem ACLAN-Sekretariat mangelt es an diesem Zustand, was die Berufung von fragwürdigen Personal fördert. Der geschäftsführende Direktor trat 2008 abrupt zurück, nachdem enthüllt wurde, dass er sich in Pennsylvanien als Lobbyist hatte registrieren lassen und beschuldigt wurde, Kostenerstattungen für Reisen und Treffen beansprucht zu haben, die augenscheinlich nichts mit den Verhandlungen des Sekretariats zu tun hatten und Freunde und Familienangehörige auf die Gehaltsliste gesetzt hatte.¹⁶² Sich auf striktere ethische Verpflichtungen und Auswahlkriterien verlassen zu können, würde die Wirksamkeit und Glaubwürdigkeit der internationalen Organisationen, geschaffen um arbeitsrechtliche Bestimmungen in den Handelsabkommen durchzusetzen, erhöhen.

Die Handelsabkommen müssen Maßnahmen übernehmen, um die Rechenschaftslegung in Lieferketten zu garantieren.

Gegenwärtig besteht kein Regelwerk, das Opfern Rechtshilfe anbietet oder private Arbeitgeber, die auf gewohnheitsmäßige Weise Gesetze umgehen, sanktioniert. Im Rahmen von ACLAN sind in Rechtsverstöße verwickelte Arbeitgeber nicht einmal verpflichtet, an den Prozessen teilzunehmen.¹⁶³ Die Rechte von Investoren müssen auch konsequent Verantwortlichkeiten beinhalten. Das müsste auch die Verpflichtung beinhalten, die Lieferketten zu überwachen, Verletzungen des Arbeitsrechtes nachzugehen und eine angemessene Entschädigung zu gewähren, gemäß den Festlegungen der UN Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.¹⁶⁴ Diesen nicht zu folgen, müsste Gegenstand von Anfechtungsklagen sowohl in den Gastländern, als auch in den Herkunftsländern von Unternehmen sein.

Die Handelsabkommen dürfen nicht die Fähigkeit von Regierungen beschädigen, öffentliche Politik in demokratischen Verfahren, und empfindsam für die Bedürfnisse der Gemeinschaft, auszuüben.

Die Staaten müssen in der Lage sein, die öffentlichen Ressourcen auf die Förderung der lokalen Entwicklung zu leiten, die sozialen Normen zu verbessern und die Unternehmen zu belohnen, die sich verantwortungsvoll verhalten. Das bedeutet, dass die Regeln der Auftragsvergabe in den Handelsabkommen nicht verhindern dürfen, dass Staaten ihre Kaufkraft zur Förderung der Ziele ihrer öffentlichen Politik nutzen.

Die gegenwärtigen Wirtschaftsverhandlungen scheinen an dem Punkt zu sein, mehr dem NAFTA-Abkommen ähnelnde Restriktionen über das Finanzsystem einzubeziehen.¹⁶⁵ Die Handelsabkommen

müssen statt die Reaktionsfähigkeit gegenüber der Wirtschaftskrise zu schwächen, diese Fähigkeit schützen und nachhaltige und robuste Märkte gewährleisten.

Nach durchgesickerten Dokumenten enthält das TTPA-Abkommen noch stärkerer Verfügungen als das NAFTA-Abkommen über die Rechte an geistigem Eigentum,¹⁶⁶ einschließlich neuer Formen des Schutzes wie solcher der Exklusivität von Daten und der Begrenzungen staatlicher Preisregulierungen, was beispielsweise zur weiteren Preissteigerungen bei Medikamenten führen wird.¹⁶⁷ Diese Bestimmungen müssen verändert werden, um den Zugang zu Medikamenten zu garantieren. Geistiges Eigentum muss das Wissen der Gemeinschaft bewahren und schützen, Wachstum und Innovation fördern.

Die Handelsabkommen müssen für alle Vereinbarungen Positivlisten beschließen, um Unklarheiten zu verringern und gewährleisten, dass alle betroffenen Sektoren in einem abwägenden, demokratischen Verfahren bestimmt werden und nicht durch Weglassung unausgesprochen Bestandteil der Abkommen bleiben. Die Regierungen müssen ihre Autonomie bewahren, um den Zugang zu qualitativvollen Dienstleistungen, die sich auf die Bedürfnisse und Vorzugsrechte der Gemeinschaft gründen, garantieren können.

Die Beschäftigten und die Gemeinschaften verdienen etwas Besseres

Wirtschaft ist kein Selbstzweck, sondern ein Mittel zur Verbesserung des Lebensniveaus und der Förderung des gemeinsamen Wohlstandes. Das Erbe des NAFTA-Abkommens und die verderbliche Handelspolitik der USA haben sich unglücklicherweise in stagnierenden Einkommen, Abbau sozialer Standards und Anwachsen von Ungleichheit widerspiegelt. Das TTPA-Abkommen und zukünftige Abkommen dürfen nicht die Fehler der vergangenen 20 Jahre wiederholen. Diese Verhandlungen sind eine Chance zur Errichtung eines inklusiven und nachhaltigen Handelsmodells.

AFL-CIO

815 16th St., N.W., Washington, DC 20006 | www.aflcio.org

Übersetzung der spanischsprachigen Ausgabe:

Herbert Löhr,

Peru- AK im Aktionszentrum

Arme Welt e.V., Tübingen

06.04.2015

Schlussnoten

- 1 NAFTA at 20: Lori Wallach on U.S. Job Losses, Record Income Inequality, Mass Displacement in Mexico, Democracy Now!, Jan. 2, 2014, [available at www.democracynow.org/2014/1/3/nafta_at_20_lori_wallach_on](http://www.democracynow.org/2014/1/3/nafta_at_20_lori_wallach_on)
- 2 See, e.g., Robert E. Scott, Jeff Faux and Carlos Salas, Revisiting NAFTA: Still Not Working For North America's Workers, Economic Policy Institute (2007) [available at www.epi.org/publication/bp173/](http://www.epi.org/publication/bp173/); Dean Baker, Opinion, It Lowered Wages, As It Was Supposed To Do, New York Times, Nov. 24, 2013, [available at www.nytimes.com/roomfordebate/2013/11/24/what-weve-learned-from-nafta/nafta-lowered-wages-as-it-was-supposed-to-do](http://www.nytimes.com/roomfordebate/2013/11/24/what-weve-learned-from-nafta/nafta-lowered-wages-as-it-was-supposed-to-do)
- 3 Nina Easton, Obama: NAFTA not so bad after all, CNN Money, June 18, 2008, [available at http://money.cnn.com/2008/06/18/magazines/fortune/easton_obama.fortune/](http://money.cnn.com/2008/06/18/magazines/fortune/easton_obama.fortune/)
- 4 Celeste Drake, U.S. Trade and Economic Policy: American Workers Need More Than Strong Labor Chapters, ABA Journal of Labor & Employment Law, Vol. 27, Issue 3 458 (2012)
- 5 Report of the U.S. Congressional Delegation, NAFTA at Ten: Journey to Mexico 14 (2003), [available at www.kaptur.house.gov/images/pdf/trade_nafta_yr_annivers.pdf](http://www.kaptur.house.gov/images/pdf/trade_nafta_yr_annivers.pdf)
- 6 North American Free Trade Agreement, Chapter 11, Article 1105 (1994)
- 7 North American Free Trade Agreement, Chapter 11, Article 1100 (1994)
- 8 See, e.g., DeLauro, Miller Lead 151 House Dems Telling President They Will Not Support Outdated Fast Track for Trans-Pacific Partnership, Website of Rep. Rosa DeLauro, Nov. 13, 2013, http://delaura.house.gov/index.php?option=com_content&view=article&id=1455:delaura-miller-lead-151-house-dems-telling-president-they-will-not-support-outdated-fast-track-for-trans-pacific-partnership&catid=2:2012-press-releases&Itemid=21
- 9 See Thea Lee, on behalf of the AFL-CIO, Public Comments, Review of the North American Agreement on Labor Cooperation 1994–1997 (1998), [available at http://naalc.org/english/review_annex5_usa.shtml](http://naalc.org/english/review_annex5_usa.shtml)
- 10 AFL-CIO website, Trans-Pacific Partnership Free Trade Agreement, [available at www.aflcio.org/Issues/Trade/Trans-Pacific-Partnership-Free-Trade-Agreement-TPP](http://www.aflcio.org/Issues/Trade/Trans-Pacific-Partnership-Free-Trade-Agreement-TPP)
- 11 See, e.g., Zach Carter, Obama Faces Backlash Over New Corporate Powers In Secret Trade Deal, Huffington Post, Dec. 8, 2013, [available at www.huffingtonpost.com/2013/12/08/tpp-trade-agreement_n_4409211.html](http://www.huffingtonpost.com/2013/12/08/tpp-trade-agreement_n_4409211.html)
- 12 Testimony of Celeste Drake, AFL-CIO before the House Terrorism, Nonproliferation and Trade Subcommittee, Aug. 1, 2013, [available at http://docs.house.gov/meetings/FA/FA18/20130801/101233/HHRG-113-FA18-Wstate-DrakeC-20130801.pdf](http://docs.house.gov/meetings/FA/FA18/20130801/101233/HHRG-113-FA18-Wstate-DrakeC-20130801.pdf)
- 13 Robert E. Scott, Jeff Faux and Carlos Salas, Economic Policy Institute, Revisiting NAFTA: Still Not Working For North America's Workers 1 (2007), [available at www.epi.org/publication/bp173/](http://www.epi.org/publication/bp173/)
- 14 *Ibid.*
- 15 Organisation for Economic Cooperation and Development, StatExtracts, Trade Union Density 1994–2012, [available at http://stats.oecd.org/Index.aspx?QueryId=20167#](http://stats.oecd.org/Index.aspx?QueryId=20167#)
- 16 NAFTA's Broken Promises 1994–2013: Outcomes of the North American Free Trade Agreement, Public Citizen 4 (2013), [available at www.citizen.org/documents/NAFTAs-Broken-Promises.pdf](http://www.citizen.org/documents/NAFTAs-Broken-Promises.pdf)
- 17 Jeff Faux, NAFTA's Disaster at 20: State of the North American Worker, Foreign Policy in Focus, Dec. 16, 2013, [available at www.commondreams.org/view/2013/12/16-5](http://www.commondreams.org/view/2013/12/16-5); Kate Bronfenbrenner, We'll Close! Plant Closings, Plant-Closing Threats, Union Organizing and NAFTA, Multinational Monitor, 18(3), 8–14. (2007), [available at http://digitalcommons.ilr.cornell.edu/cgi/viewcontent.cgi?article=1018&context=cbpubs](http://digitalcommons.ilr.cornell.edu/cgi/viewcontent.cgi?article=1018&context=cbpubs)
- 18 Timothy Wise, "Agricultural Dumping Under NAFTA: Estimating the Costs of U.S. Agricultural Policies to Mexican Producers," Woodrow Wilson International Center for Scholars 3 (2010), [available at www.ase.tufts.edu/gdae/Pubs/rp/AgricDumpingWoodrowWilsonCenter.pdf](http://www.ase.tufts.edu/gdae/Pubs/rp/AgricDumpingWoodrowWilsonCenter.pdf)
- 19 Robert E. Scott, Jeff Faux and Carlos Salas, Economic Policy Institute, Revisiting NAFTA: Still Not Working For North America's Workers 43 (2007), [available at www.epi.org/publication/bp173/](http://www.epi.org/publication/bp173/)
- 20 Laura Carlsen, NAFTA is Starving Mexico, Foreign Policy in Focus, Oct. 21, 2011, [available at www.ciponline.org/research/entry/nafta-starving-mexico](http://www.ciponline.org/research/entry/nafta-starving-mexico)
- 21 NAFTA's Broken Promises 1994–2013: Outcomes of the North American Free Trade Agreement, Public Citizen 2 (2013), [available at www.citizen.org/documents/NAFTAs-Broken-Promises.pdf](http://www.citizen.org/documents/NAFTAs-Broken-Promises.pdf)
- 22 John B. Judis, Trade Secrets, The New Republic, April 9, 2008, [available at www.newrepublic.com/article/trade-secrets](http://www.newrepublic.com/article/trade-secrets)
- 23 Robert E. Scott, Heading South: U.S.-Mexico trade and job displacement after NAFTA, Economic Policy Institute 2 (2011), [available at www.epi.org/publication/heading_south_u-s-mexico_trade_and_job_displacement_after_nafta1/](http://www.epi.org/publication/heading_south_u-s-mexico_trade_and_job_displacement_after_nafta1/)
- 24 *Ibid.*
- 25 L. Josh Bivens, Economic Policy Institute, Globalization and American Wages: Today and Tomorrow (2007), [available at www.epi.org/files/page/-/old/briefingpapers/196/bp196.pdf](http://www.epi.org/files/page/-/old/briefingpapers/196/bp196.pdf)
- 26 NAFTA's 20-Year Legacy and the Fate of the Trans-Pacific Partnership, Public Citizen 23, February 2014, [available at www.citizen.org/documents/NAFTA-at-20.pdf](http://www.citizen.org/documents/NAFTA-at-20.pdf)
- 27 Jason Margolis, 20 years on, NAFTA still stings in Ypsilanti, Mich., Al-Jazeera America, Nov. 23, 2013, [available at http://america.aljazeera.com/articles/2013/11/29/20-years-later-naftastillstingsinypsilantimich.html](http://america.aljazeera.com/articles/2013/11/29/20-years-later-naftastillstingsinypsilantimich.html)
- 28 See, e.g., Robert E. Scott, Signing trade deals is a terrible jobs strategy, Economic Policy Institute Working Economics Blog, Feb. 13, 2013, [available at www.epi.org/blog/signing-trade-deals-terrible-jobs-strategy/](http://www.epi.org/blog/signing-trade-deals-terrible-jobs-strategy/); Paul Krugman, Trade Does Not Equal Jobs, New York Times, Dec. 6, 2010, [available at http://krugman.blogs.nytimes.com/2010/12/06/trade-does-not-equal-jobs/](http://krugman.blogs.nytimes.com/2010/12/06/trade-does-not-equal-jobs/)
- 29 The Economic Policy Institute has developed an excellent interactive resource on this problem, Inequality Is, [available at http://inequality.is/](http://inequality.is/)
- 30 NAFTA's 20-Year Legacy and the Fate of the Trans-Pacific Partnership, Public Citizen 23, February 2014, [available at www.citizen.org/documents/NAFTA-at-20.pdf](http://www.citizen.org/documents/NAFTA-at-20.pdf)
- 31 Konrad Yakabuski, Income inequality in Canada: What's the problem?, The Globe and Mail, Nov. 18, 2013, [available at www.theglobeandmail.com/news/national/time-to-lead/income-inequality-in-canada-whats-the-problem/article15470499/?page=all](http://www.theglobeandmail.com/news/national/time-to-lead/income-inequality-in-canada-whats-the-problem/article15470499/?page=all)
- 32 Joseph E. Stiglitz, The Price of Inequality (2012); Sandra Polaski, Brief Submitted to the Canadian Standing Senate Committee on Foreign Affairs, Mexican Employment, Productivity and Income a Decade After NAFTA, Feb. 25, 2004, [available at http://carnegieendowment.org/pdf/files/canadasenatebrief.pdf](http://carnegieendowment.org/pdf/files/canadasenatebrief.pdf)
- 33 See, e.g., Robert E. Scott, Heading South: U.S.-Mexico trade and job displacement after NAFTA, Economic Policy Institute, 2, 7, 12 (2011), [available at www.epi.org/publication/heading_south_u-s-mexico_trade_and_job_displacement_after_nafta1/](http://www.epi.org/publication/heading_south_u-s-mexico_trade_and_job_displacement_after_nafta1/)
- 34 Enrique Dussel Peters, Manufacturing Competitiveness: Toward a Regional Development Agenda, The Future of North American Trade Policy: Lessons from NAFTA, Pardee Center Task Force Report 30 (2009), [available at www.ase.tufts.edu/gdae/Pubs/rp/PardeeNAFTACh2PetersManufNov09.pdf](http://www.ase.tufts.edu/gdae/Pubs/rp/PardeeNAFTACh2PetersManufNov09.pdf)
- 35 M. Angeles Villarreal and Ian. F. Fergusson, NAFTA at 20: Overview and Trade Effects, Congressional Research Service, 17 (2013), [available at www.fas.org/sgp/crs/row/R42965.pdf](http://www.fas.org/sgp/crs/row/R42965.pdf)
- 36 U.S. Bureau of Labor Statistics, International Comparisons of Hourly Compensation Costs in Manufacturing, 1997–2012, Table 1 (Aug. 9, 2013), Table 1 [available at www.bls.gov/fls/ichcc.pdf](http://www.bls.gov/fls/ichcc.pdf)
- 37 U.S. Bureau of Labor Statistics, International Hourly Compensation Costs for Production Workers in Manufacturing, 1975–2009, Table 1.1, [available at www.bls.gov/fls/pw/ichcc_pwmfg1_1.txt](http://www.bls.gov/fls/pw/ichcc_pwmfg1_1.txt); unfortunately, BLS has discontinued this series due to budget cuts.
- 38 Mexico hourly wages now lower than China's-study, Reuters, April 4, 2013, [available at www.reuters.com/article/2013/04/04/economy-mexico-wages-idUSL2NOCR1TY20130404](http://www.reuters.com/article/2013/04/04/economy-mexico-wages-idUSL2NOCR1TY20130404)
- 39 Dean Baker, More NAFTA Pushing at the Post: You Can't Find Wage Inequality in a One Wage Model, Center for Economic and Policy Research, Nov. 12, 2012, [available at www.cepr.net/index.php/blogs/beat-the-press/more-nafta-pushing-at-the-post-you-cant-find-wage-inequality-in-a-one-wage-model](http://www.cepr.net/index.php/blogs/beat-the-press/more-nafta-pushing-at-the-post-you-cant-find-wage-inequality-in-a-one-wage-model)
- 40 Mark Weisbrot, NAFTA: 20 years of regret for Mexico, The Guardian, Jan. 4, 2014, [available at www.theguardian.com/commentisfree/2014/jan/04/nafta-20-years-mexico-regret](http://www.theguardian.com/commentisfree/2014/jan/04/nafta-20-years-mexico-regret)
- 41 Javier Rojo and Manuel Perez-Rocha, NAFTA at 20: The New Spin, Foreign Policy in Focus, March 14, 2013, [available at http://fpif.org/nafta_at_20_the_new_spin/](http://fpif.org/nafta_at_20_the_new_spin/)
- 42 *Ibid.*
- 43 NAFTA's 20-Year Legacy and the Fate of the Trans-Pacific Partnership, Public Citizen 23, February 2014, [available at www.citizen.org/documents/NAFTA-at-20.pdf](http://www.citizen.org/documents/NAFTA-at-20.pdf)
- 44 Robert E. Scott, The High Price of Free Trade, Economic Policy Institute (2003), [available at http://s2.epi.org/files/page/-/old/briefingpapers/147/epi_bp147.pdf](http://s2.epi.org/files/page/-/old/briefingpapers/147/epi_bp147.pdf)
- 45 Laura Carlsen, Mexico Suffered, and the United States Felt Its Pain, New York Times, Opinion, Nov. 24, 2013, [available at www.nytimes.com/roomfordebate/2013/11/24/what-weve-learned-from-nafta/under-nafta-mexico-suffered-and-the-united-states-felt-its-pain](http://www.nytimes.com/roomfordebate/2013/11/24/what-weve-learned-from-nafta/under-nafta-mexico-suffered-and-the-united-states-felt-its-pain)
- 46 Sarah E. Clark and Corinna Hawkes, Exporting Obesity, Institute for Agriculture and Trade Policy, April 5, 2012, [available at www.iatp.org/documents/exporting-obesity](http://www.iatp.org/documents/exporting-obesity)

- 47 Currently ranked at third according to a recent report. Clark Gascoigne, Study Finds Crime, Corruption, Tax Evasion Drained \$946.7bn from Developing Countries in 2011, *Global Financial Integrity*, Dec. 11, 2013, [available at www.gfintegrity.org/content/view/1667/70/](http://www.gfintegrity.org/content/view/1667/70/)
- 48 See, e.g., June S. Beittel, Mexico's Drug Trafficking Organizations: Source and Scope of the Violence, Congressional Research Service (2013), [available at www.fas.org/spp/crs/row/R41576.pdf](http://www.fas.org/spp/crs/row/R41576.pdf)
- 49 See, e.g., Halting U.S. Firearms Trafficking to Mexico, A Report by Senators Dianne Feinstein, Charles Schumer and Sheldon Whitehouse to the United States Senate Caucus on International Narcotics Control (2011), [available at www.feinstein.senate.gov/public/index.cfm?Fuseaction=Files.View&FileStore_id=beaff893-63c1-4941-9903-67a0dc739b9d](http://www.feinstein.senate.gov/public/index.cfm?Fuseaction=Files.View&FileStore_id=beaff893-63c1-4941-9903-67a0dc739b9d)
- 50 Manuel Pérez-Rocha, OP-ED: NAFTA's 20 Years of Unfulfilled Promises, *Inter Press Service*, Dec. 29, 2013, [available at www.ipsnews.net/2013/12/op-ed-naftas-20-years-unfulfilled-promises/](http://www.ipsnews.net/2013/12/op-ed-naftas-20-years-unfulfilled-promises/)
- 51 Signing Away The Future, Oxfam Briefing Paper 101 (2007), [available at www.oxfam.org/sites/www.oxfam.org/files/Signing%20Away%20the%20Future.pdf](http://www.oxfam.org/sites/www.oxfam.org/files/Signing%20Away%20the%20Future.pdf)
- 52 North American Free Trade Agreement, Chapter 11, Article 1120.
- 53 North American Free Trade Agreement, Chapter 11, Article 1120A; See also A Transatlantic Corporate Bill of Rights, *Corporate Europe Observatory*, June 3, 2013, [available at http://corporateeurope.org/trade/2013/06/transatlantic-corporate-bill-rights/](http://corporateeurope.org/trade/2013/06/transatlantic-corporate-bill-rights/); Pia Eberhardt and Cecilia Olivet, Profiting from Injustice: How Law Firms, Arbitrators and Financiers are Fuelling an Investment Arbitration Boom, *Corporate Europe Observatory* (2012); Transnational Institute and Corporate Europe Observatory, Legalised Profiteering? How Corporate Lawyers Are Fuelling an Investment Arbitration Boom, *Corporate Europe Observatory* (2011), [available at http://corporateeurope.org/trade/2011/11/legalised-profiteering-how-corporate-lawyers-are-fuelling-investment-arbitration-boom](http://corporateeurope.org/trade/2011/11/legalised-profiteering-how-corporate-lawyers-are-fuelling-investment-arbitration-boom)
- 54 U.S. Pharmaceutical Corporation Uses NAFTA Foreign Investor Privileges Regime to Attack Canada's Patent Policy, Demand \$100 Million for Invalidation of a Patent, *Public Citizen*, March 2013, [available at www.citizen.org/eli-lilly-investor-state-factsheet](http://www.citizen.org/eli-lilly-investor-state-factsheet)
- 55 NAFTA's Broken Promises 1994–2013: Outcomes of the North American Free Trade Agreement, *Public Citizen* 7 (2013)
- 56 Joseph Stiglitz, South Africa breaks out, *Business Day*, Nov. 8, 2013, [available at http://businessdayonline.com/2013/11/south-africa-breaks-out/](http://businessdayonline.com/2013/11/south-africa-breaks-out/)
- 57 Table of Foreign Investor-State Cases and Claims Under NAFTA and Other U.S. "Trade" Deals, *Public Citizen* 15 (August 2013), [available at www.citizen.org/documents/investor-state-chart1.pdf](http://www.citizen.org/documents/investor-state-chart1.pdf)
- 58 Center for Policy Alternatives, NAFTA Chapter 11 Investor-State Disputes, [available at www.policyalternatives.ca/sites/default/files/uploads/publications/National%20Office/2010/11/NAFTA%20Dispute%20Table.pdf](http://www.policyalternatives.ca/sites/default/files/uploads/publications/National%20Office/2010/11/NAFTA%20Dispute%20Table.pdf); *Mobil v. Canada*, ICSID Case No. ARB(AF)/07/4, 177 (May 22, 2012), [available at www.italaw.com/sites/default/files/case-documents/italaw1145.pdf](http://www.italaw.com/sites/default/files/case-documents/italaw1145.pdf)
- 59 Pia Eberhardt and Cecilia Olivet, Profiting from Injustice: How Law Firms, Arbitrators and Financiers Are Fuelling An Investment Arbitration Boom, *Corporate Europe Observatory* 35 (2012)
- 60 Pia Eberhardt and Cecilia Olivet, Profiting from Injustice: How Law Firms, Arbitrators and Financiers Are Fuelling An Investment Arbitration Boom, *Corporate Europe Observatory* 35–50 (2012)
- 61 Transnational Institute and Corporate Europe Observatory, Legalised Profiteering? How Corporate Lawyers Are Fuelling An Investment Arbitration Boom 2 (2011), [available at http://corporateeurope.org/trade/2011/11/legalised-profiteering-how-corporate-lawyers-are-fuelling-investment-arbitration-boom](http://corporateeurope.org/trade/2011/11/legalised-profiteering-how-corporate-lawyers-are-fuelling-investment-arbitration-boom)
- 62 William Greider, The Right and US Trade Law, *The Nation*, 2001, [available at www.thenation.com/article/right-and-us-trade-law-invalidating-20th-century#](http://www.thenation.com/article/right-and-us-trade-law-invalidating-20th-century#)
- 63 "Loewen" NAFTA Case: Foreign Corporations Unhappy with Domestic Jury Awards in Private Contract Disputes Can Demand Bailout from Taxpayers, *Public Citizen*, [available at www.citizen.org/documents/Loewen-Case-Brief-FINAL.pdf](http://www.citizen.org/documents/Loewen-Case-Brief-FINAL.pdf)
- 64 *Metalclad v. Mexico*, CASE No. ARB(AF)/97/1, 26, Aug. 30, 2000, [available for download at https://icsid.worldbank.org/ICSID/FrontServlet?requestType=CasesRH&actionVal=showDoc&docId=DC542_En&caselId=C155](https://icsid.worldbank.org/ICSID/FrontServlet?requestType=CasesRH&actionVal=showDoc&docId=DC542_En&caselId=C155)
- 65 See Caroline Henckels, Balancing Investment Protection and the Public Interest: The Role of the Standard of Review and the Importance of Deference in Investor-State Arbitration 12–13 (2012), [available for download at http://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=2192389](http://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=2192389)
- 66 Organisation for Economic Co-operation and Development Investment Division, Investor-State Dispute Settlement, Public Consultation Report 18 (2012), [available at www.oecd.org/daf/inv/internationalinvestmentagreements/50291642.pdf](http://www.oecd.org/daf/inv/internationalinvestmentagreements/50291642.pdf)
- 67 Susan Franck, Rationalizing Costs in Investment Treaty Arbitration, *Washington University Law Review* 88:4, 769–852, p. 812, [available for download at http://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=1781844](http://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=1781844)
- 68 Pia Eberhardt and Cecilia Olivet, Profiting from Injustice: How Law Firms, Arbitrators and Financiers are Fuelling an Investment Arbitration Boom, *Corporate Europe Observatory* 15 (2012)
- 69 Abitibi vows NAFTA lawsuit, *The Star*, Dec. 20, 2008, [available at www.thestar.com/news/canada/2008/12/20/abitibi_vows_nafta_lawsuit.html](http://www.thestar.com/news/canada/2008/12/20/abitibi_vows_nafta_lawsuit.html)
- 70 Bertrand Marotte, Ottawa pays AbitibiBowater \$130-million for expropriation, *The Globe and Mail*, Aug. 24, 2010, [available at www.theglobeandmail.com/report-on-business/ottawa-pays-abitibibowater-130-million-for-expropriation/article1378193/](http://www.theglobeandmail.com/report-on-business/ottawa-pays-abitibibowater-130-million-for-expropriation/article1378193/)
- 71 Center for Policy Alternatives, NAFTA Chapter 11 Investor-State Disputes, 9, [available at www.policyalternatives.ca/sites/default/files/uploads/publications/National%20Office/2010/11/NAFTA%20Dispute%20Table.pdf](http://www.policyalternatives.ca/sites/default/files/uploads/publications/National%20Office/2010/11/NAFTA%20Dispute%20Table.pdf)
- 72 William Greider, The Right and US Trade Law, *The Nation*, 2001, [available at www.thenation.com/article/right-and-us-trade-law-invalidating-20th-century#](http://www.thenation.com/article/right-and-us-trade-law-invalidating-20th-century#)
- 73 Pia Eberhardt and Cecilia Olivet, Profiting from Injustice: How Law Firms, Arbitrators and Financiers are Fuelling an Investment Arbitration Boom, *Corporate Europe Observatory* 11 (2012)
- 74 Stuart Trew, Eli Lilly's NAFTA lawsuit should prompt rethink of investor "rights" deals, the Council of Canadian blog, Aug. 30, 2013, [available at www.canadians.org/blog/eli-lilly%E2%80%99s-nafta-lawsuit-should-prompt-rethink-investor-rights-deals](http://www.canadians.org/blog/eli-lilly%E2%80%99s-nafta-lawsuit-should-prompt-rethink-investor-rights-deals)
- 75 North American Agreement on Labor Cooperation, Annex 1 (1994), [available at http://new.naalc.org/naalc/naalc-full-text/annex_one.htm](http://new.naalc.org/naalc/naalc-full-text/annex_one.htm)
- 76 Justice for All: A Guide to Worker Rights in the Global Economy, *Solidarity Center and AFL-CIO* 135 (2008), [available at www.solidaritycenter.org/files/pubs_jfa2009.pdf](http://www.solidaritycenter.org/files/pubs_jfa2009.pdf)
- 77 Mexican NAO Submission 2011–1 (migrant workers), filed Sept. 19, 2011; see also, e.g., *Mex 2005–1*, filed April 13, 2005; *Mex 2003–1*
- 78 Mexican NAO Submission 2011–1 (migrant workers), filed Sept. 19, 2011, pages 10–11 [available at www.cdmigrante.org/wp-content/uploads/2012/01/NAALC-Petition-2011-1-English.pdf](http://www.cdmigrante.org/wp-content/uploads/2012/01/NAALC-Petition-2011-1-English.pdf)
- 79 Taken for a Ride: Migrant Workers in the U.S. Fair and Carnival Industry, *American University Washington College of Law Immigrant Justice Clinic and Centro de los Derechos del Migrante Inc.*, February 2013, [available at www.wcl.american.edu/news/documents/ride_report.pdf](http://www.wcl.american.edu/news/documents/ride_report.pdf)
- 80 Supplement to Mexican NAO Submission 2011–1 (migrant workers), filed Aug. 15, 2012, page 12, [available at www.cdmigrante.org/wp-content/uploads/2012/01/NAALC-Supplement-2011-1-English.pdf](http://www.cdmigrante.org/wp-content/uploads/2012/01/NAALC-Supplement-2011-1-English.pdf)
- 81 Mexican Government Sides with Migrant Workers and Seeks Consultation with the U.S. DOL to Remedy Violations, *Centro de los Derechos del Migrante*, [available at www.cdmigrante.org/mexican-government-sides-with-migrant-workers-and-seeks-consultation-with-the-u-s-dol-to-remedy-violations/](http://www.cdmigrante.org/mexican-government-sides-with-migrant-workers-and-seeks-consultation-with-the-u-s-dol-to-remedy-violations/)
- 82 The delay in addressing problems in the H2-B visa program is not solely attributable to the weakness of the NAALC procedures. The Obama administration proposed modest changes to immigration regulations in 2011, but they currently are on hold pending resolution of a suit brought by business associations. However, many of the issues raised in the complaint were raised in previous complaints, like those put forward in the Washington Apple case filed well over a decade ago, and still remain unresolved.
- 83 Unfair Advantage: Workers' Freedom of Association in the United States Under International Human Rights Standards, *Human Rights Watch*, 140 (2000)
- 84 Unfair Advantage: Workers' Freedom of Association in the United States Under International Human Rights Standards, *Human Rights Watch*, 144 (2000)
- 85 Mexico NAO Submission No. 9802 (Apple Growers), 2001
- 86 Unfair Advantage: Workers' Freedom of Association in the United States Under International Human Rights Standards, *Human Rights Watch*, 139–146 (2000)
- 87 Jeff Luckstead, Stephen Devadoss and Abelardo Rodriguez, The Effects of North American Free Trade Agreement and United States Farm Policies on Illegal Immigration and Agricultural Trade, *Journal of Agricultural and Applied Economics*, 44, 1 (February 2012), [available at http://ageconsearch.umn.edu/bitstream/120457/2/jaae453.pdf](http://ageconsearch.umn.edu/bitstream/120457/2/jaae453.pdf)
- 88 Ministerial agreement on USNAO Case No. 9801 (Solec), 9802 (Washington Apples) and 9803 (DeCoster Egg Farm), May 18, 2000
- 89 See International Labor Organization, Committee on Freedom of Association, Case(s) No(s). 2227, Report No. 332 (United States): Complaints against the Government of the United States presented by the American Federation of Labor and the Congress of Industrial Organizations (AFL-CIO) and the Confederation of Mexican Workers (CTM), (2003)

- 90 See Inter-American Court of Human Rights, *Condición Jurídica y Derechos de los Migrantes Indocumentados*, Consultative Opinion OC-18/03, Sept. 17, 2003
- 91 See *Hoffman Plastic Compounds, Inc. v. National Labor Relations Board*, 535 U.S. 137 (2002)
- 92 Hanako Taniguchi, Families grieve for Mexican miners left underground, CNN Mexico, Feb. 22, 2011, [available at www.cnn.com/2011/WORLD/americas/02/21/mexico.miners/](http://www.cnn.com/2011/WORLD/americas/02/21/mexico.miners/)
- 93 United Steelworkers, Steelworkers Stand with Los Mineros, Demand Justice, Feb. 20, 2013, [available at www.usw.org/news/media-center/articles/2013/steelworkers-stand-with-los-mineros-demand-justice](http://www.usw.org/news/media-center/articles/2013/steelworkers-stand-with-los-mineros-demand-justice)
- 94 Richard Trumka, Bob King, Leo Gerard and Larry Cohen, President Obama and labor rights in Mexico, *Opinion, Politico*, May 2, 2013, [available at www.politico.com/story/2013/05/labor-reforms-obama-should-look-in-mexico-90833.html](http://www.politico.com/story/2013/05/labor-reforms-obama-should-look-in-mexico-90833.html)
- 95 Statement by AFL-CIO President Richard Trumka on President Obama's meeting with Mexican President-Elect Enrique Peña Nieto, Nov. 27, 2012, [available at www.afcio.org/Press-Room/Press-Releases/Statement-by-AFL-CIO-President-Richard-Trumka-on-President-Obama-s-meeting-with-Mexican-President-Elect-Enrique-Pena-Nieto](http://www.afcio.org/Press-Room/Press-Releases/Statement-by-AFL-CIO-President-Richard-Trumka-on-President-Obama-s-meeting-with-Mexican-President-Elect-Enrique-Pena-Nieto)
- 96 Richard Trumka, Bob King, Leo Gerard and Larry Cohen, President Obama and labor rights in Mexico, *Opinion, Politico*, May 2, 2013, [available at www.politico.com/story/2013/05/labor-reforms-obama-should-look-in-mexico-90833.html](http://www.politico.com/story/2013/05/labor-reforms-obama-should-look-in-mexico-90833.html)
- 97 See U.S. Department of Labor, U.S. NAO Submission No. 2006-01 (Coahuila)
- 98 Report of the U.S. Congressional Delegation, NAFTA at Ten: Journey to Mexico, 13 (2003), [available at www.kaptur.house.gov/images/pdf/trade_nafta_yr_annivers.pdf](http://www.kaptur.house.gov/images/pdf/trade_nafta_yr_annivers.pdf)
- 99 Protection Contracts: An Introduction, International Metalworkers' Federation, [available at www.imfmetal.org/files/10033015240866/Protection_Contracts_-_an_introduction.pdf](http://www.imfmetal.org/files/10033015240866/Protection_Contracts_-_an_introduction.pdf); 2012 Human Rights Report, Mexico, United States Department of State, Chapter 7, [available at www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/humanrightsreport/index.htm#wrapper](http://www.state.gov/j/drl/rls/hrrpt/humanrightsreport/index.htm#wrapper)
- 100 Public Hearing on U.S. National Administrative Office Submission No. 2003-01 (Puebla), United States Department of Labor (2004), [available at www.dol.gov/ilab/media/reports/nao/submissions/2003-01Transcript.htm](http://www.dol.gov/ilab/media/reports/nao/submissions/2003-01Transcript.htm)
- 101 Public Report of Review of NAO Submission No. 2000-01 (Auto Trim), United States Department of Labor (2000), [available at www.dol.gov/ilab/media/reports/nao/submissions/Sub2000-01pt4.htm#va](http://www.dol.gov/ilab/media/reports/nao/submissions/Sub2000-01pt4.htm#va)
- 102 Lynda Yantzi, Mr. Fox, does Mexican democracy include workers?, *The Globe and Mail*, Aug. 23, 2000, [available at www.theglobeandmail.com/globe-debate/mr-fox-does-mexican-democracy-include-workers/article769355/](http://www.theglobeandmail.com/globe-debate/mr-fox-does-mexican-democracy-include-workers/article769355/)
- 103 Los "Jonkeados" and the NAALC: The Autotrim/CustomTrim Case and Its Implications for Submissions Under the NAFTA Side Agreement 22 *Ariz. J. Int'l & Comp. L.* 291 319 (2005)
- 104 Los "Jonkeados" and the NAALC: The Autotrim/CustomTrim Case and Its Implications for Submissions Under the NAFTA Side Agreement 22 *Ariz. J. Int'l & Comp. L.* 291 320–321 (2005)
- 105 Los "Jonkeados" and the NAALC: The Autotrim/CustomTrim Case and Its Implications for Submissions Under the NAFTA Side Agreement 22 *Ariz. J. Int'l & Comp. L.* 310–318 (2005)
- 106 Los "Jonkeados" and the NAALC: The Autotrim/CustomTrim Case and Its Implications for Submissions Under the NAFTA Side Agreement 22 *Ariz. J. Int'l & Comp. L.* 331–333 (2005)
- 107 Los "Jonkeados" and the NAALC: The Autotrim/CustomTrim Case and Its Implications for Submissions Under the NAFTA Side Agreement 22 *Ariz. J. Int'l & Comp. L.* 334 (2005)
- 108 Los "Jonkeados" and the NAALC: The Autotrim/CustomTrim Case and Its Implications for Submissions Under the NAFTA Side Agreement 22 *Ariz. J. Int'l & Comp. L.* 291–292 (2005)
- 109 U.S. NAO Public Submission 9702m (Han Young), United States Department of Labor (1997), [available at www.dol.gov/ilab/media/reports/nao/submissions/Sub9702.htm](http://www.dol.gov/ilab/media/reports/nao/submissions/Sub9702.htm)
- 110 Public Report of Review of NAO Submission No. 9702, United States Department of Labor (1998), [available at www.dol.gov/ilab/media/reports/nao/pubrep9702.htm](http://www.dol.gov/ilab/media/reports/nao/pubrep9702.htm)
- 111 *Ibid.*
- 112 Heather L. Williams, Of Labor Tragedy and Legal Farce: The Han Young Factory Struggle in Tijuana, Mexico, *Social Science History* Winter 2003 27(4): 525–550, [available at www2.ucsc.edu/globalinterns/cpapers/williams.pdf](http://www2.ucsc.edu/globalinterns/cpapers/williams.pdf); NAFTA Side Agreement sidelined labor rights, *UE International*, [available at www.ueinternational.org/trade/nafta.php](http://www.ueinternational.org/trade/nafta.php); Sj Ten-year Review of NAALC Maquila Cases, Maquila Solidarity Network, Sept. 22, 2004, [available at http://en.maquilasolidarity.org/issues/trade/nafta/naalc/tenyears](http://en.maquilasolidarity.org/issues/trade/nafta/naalc/tenyears)
- 113 Heather L. Williams, Of Labor Tragedy and Legal Farce: The Han Young Factory Struggle in Tijuana, Mexico, *Social Science History* Winter 2003 27(4): 525–550, [available at www2.ucsc.edu/globalinterns/cpapers/williams.pdf](http://www2.ucsc.edu/globalinterns/cpapers/williams.pdf)
- 114 Lance A. Compa, NAFTA's Labour Side Agreement and International Labour Solidarity, Cornell University, ILR School (2001)
- 115 *Ibid.*
- 116 Department of Labor, North American Agreement on Labor Cooperation Notice of Determination Regarding Review of Submission 2011–02, Federal Register Volume 77, Number 18, Jan. 27, 2012, [available at www.gpo.gov/fdsys/pkg/FR-2012-01-27/html/2012-1765.htm](http://www.gpo.gov/fdsys/pkg/FR-2012-01-27/html/2012-1765.htm); Canadian Labour Organizations Host SME Leaders: File NAALC Complaint in Support of SME, Mexican Labor News & Analysis, *UE International*, October 2011, [available at www.ueinternational.org/MLNA/mlna_articles.php?id=193#1357](http://www.ueinternational.org/MLNA/mlna_articles.php?id=193#1357); Unions, Non-Governmental Organizations and Human Rights Groups Supporting the Sindicato Mexicano de Electricistas' (Mexican Union of Electrical Workers) NAFTA Complaint, Solidarity Center, [available at www.solidaritycenter.org/files/mexico_supporting_organizations_and_unions.pdf](http://www.solidaritycenter.org/files/mexico_supporting_organizations_and_unions.pdf)
- 117 Public Communication to the U.S. Office of Trade Agreement Implementation (OTLA), filed on Nov. 14, 2011
- 118 Thea Lee, on behalf of the AFL-CIO, Public Comments, Review of the North American Agreement on Labor Cooperation 1994–1997 (1998), [available at http://naalc.org/english/review_annex5_usa.shtml](http://naalc.org/english/review_annex5_usa.shtml)
- 119 Kevin P. Gallagher, NAFTA and the Environment: Lessons from Mexico and Beyond, The Future of North American Trade Policy: Lessons from NAFTA, Pardee Center Task Force Report 62 (2009)
- 120 *Ibid.*
- 121 NAFTA's Impact on Mexico, Sierra Club, [available at www.sierraclub.org/trade/downloads/nafta-and-mexico.pdf](http://www.sierraclub.org/trade/downloads/nafta-and-mexico.pdf)
- 122 Center for Policy Alternatives, NAFTA Chapter 11 Investor-State Disputes, [available at www.policyalternatives.ca/sites/default/files/uploads/publications/National%20Office/2010/11/NAFTA%20Dispute%20Table.pdf](http://www.policyalternatives.ca/sites/default/files/uploads/publications/National%20Office/2010/11/NAFTA%20Dispute%20Table.pdf)
- 123 North American Free Trade Agreement, Chapter 11, Article 1105 (1994)
- 124 Testimony of Celeste Drake, AFL-CIO before the House Terrorism, Nonproliferation and Trade Subcommittee, Aug. 1, 2013, [available at http://docs.house.gov/meetings/FA/FA18/20130801/101233/HHRG-113-FA18-Wstate-DrakeC-20130801.pdf](http://docs.house.gov/meetings/FA/FA18/20130801/101233/HHRG-113-FA18-Wstate-DrakeC-20130801.pdf)
- 125 Justice for All: A Guide to Worker Rights in the Global Economy, Solidarity Center and AFL-CIO 138–139 (2008), [available at www.solidaritycenter.org/files/pubs_jfa2009.pdf](http://www.solidaritycenter.org/files/pubs_jfa2009.pdf); See also 48 CFR 22.1503(b)(1), (b)(3)
- 126 See Dean Baker, NAFTA and Free Trade Do Not Belong in the Same Sentence, Center for Economic and Policy Research Blog, April 17, 2013, [available at www.cepr.net/index.php/blogs/beat-the-press/nafta-and-free-trade-do-not-belong-in-the-same-sentence](http://www.cepr.net/index.php/blogs/beat-the-press/nafta-and-free-trade-do-not-belong-in-the-same-sentence); Kenneth C. Shallden, Intellectual Property for Development in Mexico, The Future of North American Trade Policy: Lessons from NAFTA, Pardee Center Task Force Report 54 (2009); See also All costs, no benefits: How TRIPS-plus intellectual property rules in the US-Jordan FTA affect access to medicines, *Oxfam Briefing Paper* (2007), [available at www.oxfam.org/sites/www.oxfam.org/files/vietnam-trans-pacific-partnership-agreement-oxfam-mb-040313.pdf](http://www.oxfam.org/sites/www.oxfam.org/files/vietnam-trans-pacific-partnership-agreement-oxfam-mb-040313.pdf)
- 127 Timothy A. Wise, Reforming NAFTA's Agricultural Provisions, The Future of North American Trade Policy: Lessons from NAFTA, Pardee Center Task Force Report 40 (2009)
- 128 Robert K. Stumberg, NAFTA Services and Climate Change, The Future of North American Trade Policy: Lessons from NAFTA, Pardee Center Task Force Report 11–15 (2009)
- 129 AFL-CIO, Response to Request for Comments on the "Trans-Atlantic Trade and Investment Partnership," Federal Register, April 1, 2013, Docket Number USTR-2013-0019, [available at www.afcio.org/content/download/83241/2300531/AFL-CIO+on+Comments+on+TTIP+%26+Request+to+Testify+May13.docx.pdf](http://www.afcio.org/content/download/83241/2300531/AFL-CIO+on+Comments+on+TTIP+%26+Request+to+Testify+May13.docx.pdf)
- 130 Robert K. Stumberg, NAFTA Services and Climate Change, The Future of North American Trade Policy: Lessons from NAFTA, Pardee Center Task Force Report 11–15 (2009)
- 131 *Mobil v. Canada*, ICSID Case No. ARB(AF)/07/4, 177 (May 22, 2012), [available at www.italaw.com/sites/default/files/case-documents/italaw1145.pdf](http://www.italaw.com/sites/default/files/case-documents/italaw1145.pdf)
- 132 Chile (2004), Singapore (2004), Australia (2005), Colombia (2006), Bahrain (2006), Morocco (2006), Peru (2006), Jordan (2009), Oman (2009), Korea (2010) and Central America and the Dominican Republic (CAFTA-DR, 2006)
- 133 See, e.g., White House Fact Sheet: Transatlantic Trade and Investment Partnership (T-TIP) 2013, [available at www.ustr.gov/about-us/press-office/fact-sheets/2013/june/wh-ttip](http://www.ustr.gov/about-us/press-office/fact-sheets/2013/june/wh-ttip); Testimony of Mickey Kantor, former United States trade representative and secretary of commerce, before the U.S. Finance Committee, regarding the future of U.S. trade policy, July 29, 2008, [available at www.finance.senate.gov/imo/media/doc/072908mktst1.pdf](http://www.finance.senate.gov/imo/media/doc/072908mktst1.pdf)
- 134 Trans-Pacific Partnership (TPP) Trade Ministers' Report to Leaders, Office of the United States Trade Representative, Press Release, Nov. 12, 2011, [available at www.ustr.gov/about-us/press-office/press-releases/2011/november/trans-pacific-partnership-tpp-trade-ministers%E2%80%99-re](http://www.ustr.gov/about-us/press-office/press-releases/2011/november/trans-pacific-partnership-tpp-trade-ministers%E2%80%99-re)

- 135 A Transatlantic Corporate Bill of Rights, Corporate Europe Observatory, June 3, 2013, *available at* <http://corporateeurope.org/trade/2013/06/transatlantic-corporate-bill-rights>
- 136 European Trade Union Confederation, ETUC Resolution on EU Investment Policy, Adopted at the Executive Committee meeting of 5–6 March 2013, *available at* www.etuc.org/a/11025
- 137 Jackie Tortora, Trumka: Fast Track Trade Promotion Is 'Undemocratic' and 'Bad for American Workers', AFL-CIO Blog, Jan. 9, 2014, *available at* www.aflcio.org/Blog/Political-Action-Legislation/Trumka-Fast-Track-Trade-Promotion-Is-Undemocratic-and-Bad-for-American-Workers
- 138 Yves Smith, It Successfully Undermined Regulations, *New York Times*, Nov. 27, 2013, *available at* www.nytimes.com/roomfordebate/2013/11/24/what-weve-learned-from-nafta/nafta-successfully-undermined-regulations
- 139 A Transatlantic Corporate Bill of Rights, Corporate Europe Observatory, June 3, 2013, *available at* <http://corporateeurope.org/trade/2013/06/transatlantic-corporate-bill-rights>
- 140 Celeste Drake, The U.S. Should Follow South Africa's Lead on Investor Rights: No ISDS in the TPP, AFL-CIO Blog, Nov. 8, 2013, *available at* www.aflcio.org/Blog/Political-Action-Legislation/The-U.S.-Should-Follow-South-Africa-s-Lead-on-Investor-Rights-No-ISDS-in-the-TPP
- 141 Organisation for Economic Co-operation and Development Investment Division, Investor-State Dispute Settlement, Public Consultation Report 12 (2012), *available at* www.oecd.org/daf/inv/internationalinvestmentagreements/50291642.pdf
- 142 See AFL-CIO, Response to Request for Comments on the "Trans-Atlantic Trade and Investment Partnership," Federal Register, April 1, 2013, Docket Number USTR-2013-0019, *available at* www.aflcio.org/content/download/83241/2300531/AFL-CIO+Comments+on+TTIP+%26+Request+to+Testify+May13.docx.pdfNational
- 143 *Ibid.*
- 144 For a more detailed discussion of the legal standards, please see AFL-CIO, Response to Request for Comments on the "Trans-Atlantic Trade and Investment Partnership," Federal Register, April 1, 2013, Docket Number USTR-2013-0019, *available at* www.aflcio.org/content/download/83241/2300531/AFL-CIO+Comments+on+TTIP+%26+Request+to+Testify+May13.docx.pdfNational
- 145 United Nations Conference on Trade and Development, ISDS: Legitimacy, Transparency & Governance Problems & Solutions, UNCTAD No. 2 (May 2013)
- 146 See generally Caroline Henckels, Balancing Investment Protection and the Public Interest: The Role of the Standard of Review and the Importance of Deference in Investor-State Arbitration 3–6 (2012)
- 147 International Labor Organization Website, Decent Work Agenda, *available at* www.ilo.org/global/about-the-ilo/decent-work-agenda/lang-en/index.htm
- 148 International Labor Organization Website, Decent Work Agenda, *available at* www.ilo.org/global/about-the-ilo/decent-work-agenda/lang-en/index.htm; International Labor Organization, Report to the Inspector General on Decent Work, *available at* www.ilo.org/public/english/standards/reim/ilc87/rep-i.htm
- 149 See, e.g., Free Trade Agreement between the Republic of Peru and the United States of America (2006), *available at* www.ustr.gov/trade-agreements/free-trade-agreements/peru-tpa/final-text; Agreement Between the United States of America and the Hashemite Kingdom of Jordan on the Establishment of a Free Trade Area (2009), *available at* www.ustr.gov/sites/default/files/Jordan%20FTA.pdf
- 150 See, e.g., Free Trade Agreement between Peru and the United States, Chapter 17, Article 17.2 (2006), *available at* www.ustr.gov/sites/default/files/uploads/agreements/fta/peru/asset_upload_file73_9496.pdf
- 151 Carol Pier, A Way Forward for Workers' Rights in US Free Trade Accords, Human Rights Watch 8–9 (2008), *available at* www.hrw.org/sites/default/files/reports/us1008webwcover.pdf
- 152 AFL-CIO, Response to Request for Comments on the "Trans-Atlantic Trade and Investment Partnership," Federal Register, April 1, 2013, Docket Number USTR-2013-0019, *available at* www.aflcio.org/content/download/83241/2300531/AFL-CIO+Comments+on+TTIP+%26+Request+to+Testify+May13.docx.pdfNational; Carol Pier, A Way Forward for Workers' Rights in US Free Trade Accords, Human Rights Watch 11 (2008), *available at* www.hrw.org/sites/default/files/reports/us1008webwcover.pdf
- 153 Linda Delp, Marisol Arriaga, Guadalupe Palma, Haydee Urita and Abel Valenzuela, NAFTA's Labor Side Agreement: Fading into Oblivion? An Assessment of Workplace Health & Safety Cases, UCLA Center for Labor Research and Education, vii (2004), *available at* www.labor.ucla.edu/publications/pdf/nafta.pdf
- 154 Public Submission to the Office of Trade & Labor Affairs Under Chapters 16 and 20 of the Dominican Republic-Central American Free Trade Agreement (2008), *available at* www.dol.gov/ilab/programs/otla/GuatemalaSub.pdf
- 155 Mutually Agreed Enforcement Action Plan Between the Government of the United States and the Government of Guatemala (2013), *available at* www.dol.gov/ilab/programs/otla/0413GuatEnforcementPlan.pdf
- 156 2014 Ushers in More Anti-Union Violence in Guatemala, Solidarity Center, Jan. 17, 2014, *available at* www.solidaritycenter.org/content.asp?contentid=1792
- 157 Carol Pier, A Way Forward for Workers' Rights in US Free Trade Accords, Human Rights Watch 13–14 (2008), *available at* www.hrw.org/sites/default/files/reports/us1008webwcover.pdf
- 158 Colombian Action Plan Related to Labor Rights, April 7, 2011, *available at* www.ustr.gov/uscolombiatpa/labor
- 159 See The Colombian Action Plan Related to Labor Rights: The View Through Workers' Eyes, AFL-CIO (2012), *available at* www.aflcio.org/content/download/38251/594971/report+version+2+no+bug.pdf
- 160 See Testimony of Celeste Drake, AFL-CIO Trade and Globalization Policy Specialist, Hearing on "Human Rights in Colombia," Tom Lantos Human Rights Commission, Oct. 24, 2013, *available at* http://tthrc.house.gov/docs/transcripts/2013_10_24_Colombia/Celeste%20Drake.pdf; A Staff Report on behalf of U.S. Representatives George Miller and Jim McGovern to the Congressional Monitoring Group on Labor Rights in Colombia, The U.S.-Colombia Labor Action Plan: Failing on the Ground, October 2013, *available at* <http://democrats.edworkforce.house.gov/sites/democrats.edworkforce.house.gov/files/documents/Colombia%20trip%20report%20-%2010.29.13%20-%20formatted%20-%20FINAL.pdf>
- 161 Linda Delp, Marisol Arriaga, Guadalupe Palma, Haydee Urita and Abel Valenzuela, NAFTA's Labor Side Agreement: Fading into Oblivion? An Assessment of Workplace Health & Safety Cases, UCLA Center for Labor Research and Education, viii (2004), *available at* www.labor.ucla.edu/publications/pdf/nafta.pdf
- 162 U.S. Department of Labor, Office of General Inspector – Office of Audit, Internal Controls Over Commission For Labor Cooperation Secretariat Activities Need Strengthening 2 (2008), *available at* www.oig.dol.gov/public/reports/oa/2008/21-08-002-01-070.pdf; Paul W. Singer, Allegations of cronyism, misdeeds leave labor panel under cloud, Government Executive, Oct. 31, 2006, *available at* www.govexec.com/federal-news/2006/10/allegations-of-cronyism-misdeeds-leave-labor-panel-under-cloud/23040/
- 163 Thea Lee, on behalf of the AFL-CIO, Public Comments, Review of the North American Agreement on Labor Cooperation 1994–1997 (1998), *available at* http://naalc.org/english/review_annex5_usa.shtml
- 164 United Nations Guiding Principles on Business and Human Rights, United Nations Office of the High Commissioner for Human Rights (2011), *available at* www.ohchr.org/Documents/Publications/GuidingPrinciplesBusinessHR_EN.pdf
- 165 Yves Smith, It Successfully Undermined Regulations, *New York Times*, Nov. 27, 2013, *available at* www.nytimes.com/roomfordebate/2013/11/24/what-weve-learned-from-nafta/nafta-successfully-undermined-regulations
- 166 Five Key Questions and Answers About the Leaked TPP Text, Washington Post Blog, Nov. 15, 2013, *available at* www.washingtonpost.com/blogs/monkey-cage/wp/2013/11/15/five-key-questions-and-answers-about-the-leaked-tpa-text/
- 167 Putting public health at risk: US proposals under the Trans Pacific Partnership Agreement (TPPA) to exacerbate Vietnam's access to medicines crisis, Oxfam Media Briefing Paper 5, March 4, 2013, *available at* www.oxfam.org/sites/www.oxfam.org/files/vietnam-trans-pacific-partnership-agreement-oxfam-mb-040313.pdf